



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

331 (19.7.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345562)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 5,00 M. — ohne Befreiung. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachbescheidung vorbehalten. Postkontonummer 17590. Karlsruher Haupt-Vertriebsstelle E. 5, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 5/1 (Bohlemannhaus), Geschäfts-Vertriebsstelle Waldhofstr. 6, Schwelmerstr. 19/20 u. Weierstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24961, 24962 u. 24963.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonne für 14 Tage. Anzeigen 0,40 M. pro Zeile 3-4 M. Kleinanzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Belegungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Sike-Phantasien in Warschau

Polen verlangt frühere deutsche Kolonien

Man hofft auf die Hilfe Frankreichs

In der „Gazeta Warszawska“ veröffentlicht Dr. Rozwadowski einen Artikel, welcher verlangt, daß ein Teil der früheren deutschen Kolonien an Polen abgegeben werde, denn es sei unbedingt notwendig, für die polnische Auswanderung ein Gebiet zu schaffen, in dem das polnische Element nicht verloren gehe. Zwar hätten sich offizielle Kreise noch nicht mit dem Problem befaßt, doch beschäftigten sich zahlreiche Politiker und führende Persönlichkeiten der Auswandererbewegung mit der gleichen Angelegenheit. Die Möglichkeit, eine frühere deutsche Kolonie für Polen zu erringen, liege durchaus vor. Wenn man Kamerun bekommen könne, so wäre dies ein Ideal für Polen. Seiner Meinung nach könne Frankreich dazu gewonnen werden, mit Polen zusammen eine Art gemeinsamer Wirtschaftsherrschaft über eine der früheren deutschen Kolonien auszuüben. Eine solche Beteiligung Polens würde dann einen besonderen Trumpf in der Hand Frankreichs darstellen. Man müsse sich darüber klar sein, daß Deutschland mit allen Mitteln danach strebe, seine früheren Kolonien wieder zu gewinnen, sobald im Jahre 1931 die Revision der Mandatsverteilung in Angriff genommen werde. Wie sich England und Italien dazu stellen würden, wisse man heute noch nicht. Auf jeden Fall müsse man in Polen alles vorbereiten und wenn Polen in Kamerun festen Fuß gefaßt habe, so sei das auch für Frankreich eine besonders günstige Position. Am liebsten habe Polen auch ein Recht auf eine deutsche Kolonie, denn die ehemals deutschen Provinzen Polen und Pommern seien, als sie noch unter deutscher Herrschaft standen, an der Eroberung der deutschen Kolonien beteiligt gewesen. Das Recht dieser beiden Provinzen gehe nunmehr auf Polen über.

Reichseinnahmen an Steuern

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind an Steuern, Zöllen und Abgaben im Monat Juni 1928 insgesamt 557,2 Millionen Mark aufgefunden, und zwar 344,8 Millionen aus Besitz- und Verkehrsteuern und 212,4 Millionen Mark aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben. Das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer war um 17,4 Millionen Mark, aus der Körperschaftsteuer um 5,8 Millionen M., und aus der Umsatzsteuer um 13,7 Millionen M. geringer als im Mai. Es ist darauf zurückzuführen, daß im Mai noch größere Beiträge auf den vierteljährlichen Vorauszahlungstermin vom 10. April 1928 eingegangen waren. An Lohnsteuern sind im Juni 8,9 Millionen Mark mehr als im Mai, nämlich 124,9 Millionen Mark aufgefunden, eine Folge der Besserung der Arbeitsmarktlage in dieser Jahreszeit. Die Einnahmen sind aus den Zöllen gegenüber Mai um 5,8 Millionen M. gestiegen.

Bei der Tabaksteuer sind dagegen 19,8 Millionen Mark weniger aufgefunden, weil im Mai die Bezahlung der in der zweiten Halbjahr fälligen Steuerzeihen zu erfolgen hatte und weil, im Mai die Abnahme von Steuerzeihen infolge der Umstellung auf die gesetzliche Neuregelung der Zahlungsfristen für die Tabaksteuer besonders lebhaft war.

Der Gesamtveranschlagung von 8982 Millionen M. im Reichshaushalt stehen an Einnahmen in diesem Vierteljahr 2087,7 Millionen Mark gegenüber. Ein Viertel des Jahreszolls ist also, wie üblich, im ersten Vierteljahr nicht erreicht worden, weil die Zahlungsfristen für die Abschlußzahlungen der veranlagten Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer in ein späteres Vierteljahr fallen.

Die Reichsbahn im Juni

Die Deutsche Reichsbahn stellt für den Juni einen Rückgang des Verkehrs fest. Die arbeitsfähige Gesellschaft betrug 147.833 gegen 149.077 Wagen. Der erwartete Zuwachs infolge des Rheinflusses ist nicht eingetreten. Der Ruhrbergbau litt unter Abschlußwierigkeiten. Die Galdenbestände sind auf 2,9 Millionen Tonnen gestiegen. In Oberschlesien war der Rohlenabfuhr gut, aber auch hier floßen die Bunkerbestände. Die günstigen Lieferungsbedingungen ermäßigten es der Landwirtschaft, künstliche Düngemittel, namentlich Kali, in größeren Mengen zu übernehmen. Da sich auch der Auslandsabsatz zufriedenstellend entwickelte, überstieg der Bestand den des Vormonats um etwa 40 Prozent. Der Kartoffelverkauf ging weiter um 62 Prozent zurück, während sich der Bestand von Erbsen, Getreide, Mehl und Zucker, etwa auf der Höhe des Vormonats hielt. Der Bestand von Baustoffen war kaum verändert.

Der Personenverkehr hat der Jahreszeit entsprechend zugenommen. Im Monat Mai wurden insgesamt 41.512 M. M. vereinbart. Für Betrieb und Unterhaltung wurden 288,69, für Erneuerungen 82,76 M. M. verausgabt. Der Zinsdienst erforderte 45,44, die gesetzliche Abschreibung 9,80 M. M. Zurückgestellt wurden

Der Terror in Oberschlesien

In welcher Weise sich der polnische Terror gegen deutsche Zeitungen äußert, geht aus einer von der „Kattowitzer Post“ veröffentlichten Statistik hervor. Die „Kattowitzer Zeitung“ wurde danach seit dem 1. Januar vorigen Jahres insgesamt 28 mal, der „Oberschlesische Kurier“ 37 mal und der sozialistische „Volkswille“ 13 mal beschlagnahmt.

Wie aus Bielefeld gemeldet wird, wurde vor einigen Tagen in Bielefeld eine deutsche Elternversammlung, die sich mit dem amtlichen Einschüchterungsversuchen beir, die Anmeldung deutscher Kinder zum deutschen Unterricht beabsichtigt war, gesperrt. Die im Saal anwesende Polizei sah latentos zu, wie die Mitglieder die Versammlungsteilnehmer schwer misshandelten.

Zu den deutsch-polnischen Verhandlungen

Nach einer amtlichen Mitteilung aus Berlin sind anläßlich der Wiederaufnahme der Unterhaltungen zwischen den Bevollmächtigten für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen Polens authentische Zusicherungen dahingehend gegeben worden, daß die polnische Grenzschonungsverordnung eine allgemeine Maßnahme darstelle, die in keiner Weise gegen die Angehörigen irgend eines Staates, also auch nicht gegen die deutschen Staatsangehörigen, gerichtet sei, und daß sie auch nicht in einem solchen Sinne gehandhabt werden würde.

Aufgabe der deutschen Unterhändler wird es sein, bei den Verhandlungen über das Niederlassungsrecht Garantien zu schaffen, daß die polnische Zusicherungen auch wirklich eingehalten werden.

für den Ausgleich und für die Vorzugsabwende zusammen 14,8 Mill. M. Die Einnahmen reichten somit zur Beilegung der Ausgaben nicht aus. Das Defizit von 20 Millionen M. wurde dem Vortrag von 1927 entnommen.

Die Münchener Katastrophe

Die unbefriedigende Erklärung der Reichsbahndirektion

Die Erklärungen der Reichsbahndirektion München zu der schweren Katastrophe im Münchner Hauptbahnhof haben die Öffentlichkeit und damit auch die Presse nicht befriedigt. Besonders scharfe Kritik wird daran geübt, daß tatsächlich ein Hörfehler oder ein Mißverständnis bei einem telephonischen Gespräch zu der vorzeitigen Ablasung des zweiten Zugendes führen konnte. Man weiß darauf hin, daß die Verantwortlichen im Hauptbahnhof München durchaus unzulänglich seien. Insbesondere wird dringend die Bereinigung der weiteren Fragen, insbesondere der Frage, welche Ursache den Brand hervorgerufen konnte und wie eine Verzögerung in der Alarmierung der Feuerwehr eintreten konnte, verlangt.

Die „München-Augsburger Abendzeitung“ betont, nicht Menschen griffe sie an, denn an menschliche Unzulänglichkeit müsse man immer denken, aber man müsse fragen, ob das gegenwärtige System der Reichsbahn mit diesen Unzulänglichkeiten reiche. Diese Frage müsse verneint werden angesichts der großen Reihe von schweren Eisenbahnkatastrophen in der letzten Zeit.

Die „München-Neuesten Nachrichten“ verlangen eine genaue Auskunft darüber, welche Arbeitszeit die Stellwerksbeamten nicht durchschnittlich, sondern an dem fraglichen Tage tatsächlich gehabt hätten. Weiter sei zu beklagen und darüber Beschwerde zu führen, daß die Angehörigen der Lebedopfer und der Verletzten von der Reichsbahndirektion nicht benachrichtigt worden seien.

Die Befreiung der Opfer der Katastrophe erfolgt, soweit München in Betracht kommt, am Donnerstag, in Augsburg am Freitag. Die Gebäude der Reichsbahn werden an diesem Tage schwarz flaggen.

Befehlter Schulerlaß in Estland

Der Aulerlaß des estnischen Unterrichtsministers über die Erziehung des Deutschen durch das Englische findet in der Öffentlichkeit scharfe Kritik. Die Revaler Schulverwaltung wendet sich gegen den Erlaß mit dem Hinweis, daß in diesem Jahre eine Aenderung der Lehrpläne nicht mehr stattfinden könne, weil dadurch Verwirrung entstünde. Der bekannte Pädagoge Kann führt in einem estnischen Blatt aus, daß Inkrafttreten der Verfügung würde für die kaufmännischen Lehrlinge verhängnisvoll, weil jeder Kaufmann die Kenntnis der drei Ortssprachen Estnisch, Deutsch und Russisch verlange. Wenn nun in der Mittelschule kein Deutsch mehr gelernt werde, so wie jetzt in der Elementarschule kein Russisch, sondern Englisch, so werde kaum ein Geschäftsmann einen Lehrling einstellen wollen, der nur ein paar Worte Englisch könne und kein Wort Russisch und Deutsch verstehe.

Englands Stellung zur Räumungsfrage und Reparationspolitik

London, 19. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.)

In politischen Kreisen erörtert man lebhaft eine Erklärung über die Rheinflandraumung, die Sir Austen Chamberlain gestern im Unterhause abgab. Nachdem der Außenminister auf die nun schon traditionell gewordene Interpellation über die Räumung die ebenso bekannte Antwort gegeben hatte, England habe volles Verständnis für den deutschen Standpunkt, müsse aber aus politischen Gründen die Initiative den nächstbeteiligten Staaten überlassen, sagte Chamberlain einen eigenartigen Satz hinzu: Außer den Befehlsmächten müßten noch andere Mächte gefragt werden, ehe man an die vorzeitige Räumung denken könne.

Dieser Gedanke hat lebhaftes Aufsehen erregt. Man fragt sich, welche Mächte der Außenminister im Auge hatte. Begreiflicherweise drängt sich dabei die kürzliche Aktion des polnischen Außenministers Jaleski auf. Daß die Regierung offiziell die Forderungen Polens, ein Ostkarno zur Vorbereitung der Räumung zu machen, ablehnt, hat sie deutlich zu erkennen gegeben. Es ist aber durchaus denkbar, daß sie in irgend einer Form Polens Ansprüche in Betracht ziehen werde. Die dankte Aushierung Chamberlains drängt zwar nicht unbedingt zu diesem Schluß, da sich die spontanen Antworten des Ministers während der außenpolitischen Fragezeit schon oft als rein persönliche Augenblicksauffassungen herausgestellt haben. Darüber wird man vermutlich in den nächsten Tagen weitere Aufklärung fordern.

In diesem Zusammenhang verdient auch eine Erklärung des Finanzministers Churchill Beachtung, der gestern zum ersten Male offiziell zur letzten Phase der Reparationspolitik Stellung nahm. Churchill erklärte, die Regierung sei bereit, Vorschläge für eine endgültige Regelung der Reparationsfrage sorgfältig zu prüfen, vorausgesetzt, daß diese Vorschläge die Rechte und Interessen Englands nicht verletzen.

Franzosen zur Räumungsfrage

Paris, 18. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.)

Zu dem Beschluß des Nationalrates der Sozialistischen Partei, für die sofortige und bedingungslose Rheinflandraumung einzutreten, bemerkt das Parteiorgan „Populaire“ in einem Leitartikel: Vom rein nationalen Standpunkt aus müßten wir das Rheinland ebenso räumen wie die Ruhr. Auf französischer Seite verknüpft man hartnäckig die Freigabe des Rheinlandes mit der Idee, sich etwas dafür bezahlen zu lassen. Wir sind gegenständlicher Ansicht und lehnen es ab, den durch unsere Regierung vertretenen Gedanken der materiellen Gegenleistung zu unterliegen und das aus dem einfachen Grunde, weil wir nicht zugeben, daß die Befreiung irgend einen Wert als Garantie oder Sicherheit in sich schließt. Nur uns bildet die Befreiung des Rheinlandes eine dauernde Gefahr.

Die Meinung von Herriots Presseorgan

Paris, 19. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.)

Zu dem Beschluß der französischen Sozialistenpartei, die Räumungsfrage betreffend, nimmt heute das Organ Herriots, des „Quotidien“ in folgender Weise Stellung:

„Die 2. Internationale fordert ständig die sofortige Räumung des Rheinlandes und wird auf ihrer nächsten Tagung den Ausdruck ihres Willens in dieser Hinsicht erneuern. Welches wird wohl die Lage Paul-Boncour sein? Das Mandat, das er von seiner Regierung erhalten hat, gestattet ihm nicht, dieser Forderung der 2. Internationale seine Zustimmung zu geben. Wird er sich andererseits in formeller Opposition zur 2. Internationale setzen? Wie erkennen ohne weiteres an, daß die so gestellte Frage heikel ist, aber man hätte nicht gestatten sollen, daß sie überhaupt gestellt werde. Deutschland selbst verlangt in den Befreiungen von Ruhr nicht die sofortige und vollständige Räumung des Rheinlandes ohne Gegenleistung. Deutschland schlug und vor, zu verhandeln und ein Geschäft zu machen. Auch um Jug. Frankreich sollte seine Truppen zurückziehen. Deutschland sollte nach Uebereinkunft mit den Vereinigten Staaten die Obligationen des Dawesplanes zugunsten Frankreichs und der übrigen Alliierten mobilisieren. Zu dieser Zeit erhob Stresemann noch keine anderen Ansprüche. Es sind vielmehr die französischen Sozialisten, die durch ihren

unflughen Feldzug für eine bedingungslose Räumung

Deutschland dazu geführt haben, seine ursprüngliche Forderungen zu ändern. Die französischen Sozialisten sind für die Rede Hermann Müllers verantwortlich, in der er die Räumung des Rheinlandes wie ein Recht forderte, ohne etwas als Gegenleistung anzubieten. Diese Haltung der französischen Sozialisten hat auch die Haltung der 2. Internationale bestimmt. Die sozialistischen Parteien der anderen Länder waren der Ansicht, daß sie keinen Grund hätten, unnochgiebiger zu sein als ihre Kameraden, die unmittelbar an der Frage interessiert waren. Da die französischen Sozialisten aber die Räumung bedingungslos verlangten, haben auch die Sozialisten anderer Länder sie verlangt und das umsomehr, als sie dadurch den Interessen ihrer eigenen Regierungen dienen konnten. Aber wo und wann hat in der französischen Sozialistenpartei eine Debatte stattgefunden, um die Partei zu einer Stellungnahme zu ermächtigen? Auf welche Unterstützung im Lande zählt die Sozialistenpartei zugunsten einer Politik, die nur Rücksicht auf die deutschen Forderungen nimmt und ihnen die berechtigten französischen Forderungen opfert.“

Holz in Freiheit

Der Ferienkassenrat des Reichsgerichts hat unter Vorsitz des Senatspräsidenten Wendt in Sachen Max Holz gemäß dem Gutachtergutachten...

Berlin, 19. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) In- flusslose bürgerliche Literaten haben in edler Konkurrenz mit den Kommunisten seit Jahr und Tag die Freilassung von Max Holz...

Ein erfreulich nüchternes Urteil bewahrt sich wie immer, wo der Kommunismus im Spiele ist, die Sozialdemokratie. Im "Vorwärts" liest man die kurze Woffnotiz über Holzs Entlassung...

Im übrigen ist Max Holz nun frei und von neuem auf das Bürgerrecht losgelassen worden und er ist auf dem Wege ein Nationalheld zu werden.

Die Sonntagabendgung, der "Riesenausmarsch" hätten diese "Freilassung einsehendermaßen" beschleunigt.

Das steht einwachen im Zweifel. Das Reichsgericht wird sich wohl nicht von dem Berliner Wöbelhausen haben beeinflussen lassen. Interessanter ist die Mitteilung der "Roten Fahne", die sich belläufig auch in einem führenden bürgerlichen Blatt findet...

Die Spionage bei der Luftfahrt-Versuchsanstalt

In Berlin ist am Mittwoch der wegen der Spionage bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt festgenommene Regierungsbeamter Rudwig zum ersten Male von dem mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betrauten Untersuchungsrichter Jung vom Landgericht III vernommen worden.

Regierungsbeamter Rudwig verteidigt sich mit der Behauptung, daß er keinerlei Geheimnisse der deutschen Luftfahrt verraten, sondern lediglich Mitteilungen wissenschaftlicher und technischer Natur seinen Auftraggebern geliefert habe...

Sum Hamburger Phosphorgasunglück 300 Schadenersatzansprüche

Ein Hamburger Rechtsanwalt hat im Auftrag von etwa 300 Personen, die Angehörige verloren oder gesundheitliche Schäden durch die Phosphorgas-Katastrophe erlitten haben, Schadenersatzklagen gegen den Hamburgischen Staat eingeleitet.

51. Genfer Ratstagung

Die 51. ordentliche Tagung des Völkerbundes ist für den 30. August einberufen worden. Der alphabetischen Reihenfolge der Staatennamen entsprechend fällt der Vorsitz diesmal Finnland zu.

Die 51. Ratstagung dürfte, wie auf den während der Bundesversammlung stattfindenden Ratstagungen seit 1926 üblich, sich zur Neuwahl des Erzhages für die auscheidenden Ratstagmitglieder Holland, China und Kolumbien dauern, womit die 52. Tagung beginnt.

* Annexion in der Tschechoslowakei. Die aus Prag gemeldet wird, beschäftigt das Justizministerium, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Republik eine Annexion zu erlassen, die sich auf politische Verbrechen beziehen soll.

Englische Wirtschaftskonferenzen

London, 19. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Zwei Konferenzen, die für das englische Wirtschaftsleben von größter Bedeutung sind, nahmen gestern ihren Anfang.

Wenn man in Betracht zieht, daß die Bergarbeiter unter Führung des Senators Cool die radikalste und die Eisenbahner unter Führung des Abg. Thomas die gemäßigte Gruppe der Arbeiterbewegung sind, so fällt die Tatsache auf, daß beide Konferenzen eine gemeinsame Tendenz zeigen.

Bedeutend friedlich ging es auf der Konferenz der Eisenbahner zu. Die Gesellschaften befinden sich in einer kritischen finanziellen Lage und fordern von den Arbeitern und Angestellten gewisse Opfer hinsichtlich der Löhne und der Arbeitszeit.

Bogmatz auf einem Arbeiterkongress

Fünf kommunistischen Mitglieder des englischen Bergarbeiterverbandes aus dem schottischen Bezirk Lancastride, denen der Zutritt zu den Verhandlungen des Bergarbeiterkongresses verweigert worden war, gelang es am zweiten Verhandlungstage, auf die Tribüne des Verhandlungssaales zu kommen.

Als der Präsident des Kongresses, Herbert Smith, sie zum Verlassen der Tribüne aufforderte und sich selbst dorthin begab, um die Ungehörigen abzuweisen, wurde er von dem Schwärmer kommunisten Horner, dem Freunde Coops, tödlich angegriffen.

Als der Präsident des Kongresses, Herbert Smith, sie zum Verlassen der Tribüne aufforderte und sich selbst dorthin begab, um die Ungehörigen abzuweisen, wurde er von dem Schwärmer kommunisten Horner, dem Freunde Coops, tödlich angegriffen.

Violentis Beifugung

Wie aus Ca v o u r gemeldet wird, fand am Mittwoch das festerliche Beifugungszeremonie für den verstorbenen Ministerpräsidenten A. D. Violentis statt. Zahlreiche Senatoren, Abgeordnete und frühere Minister erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Obregons Ermordung

Mexiko-Stadt, 19. Juli. (United Press.) Der Mörder des Generals Obregon ist, wie nunmehr feststeht, der 23-jährige, aus Lagos im Staate Jalisco gebürtige Lehner Jose de Leon. Seine Frau und seine Mutter sind ebenfalls verhaftet und einem eingehenden Verhör unterzogen worden.

Präsident Calles gibt eine Erklärung heraus, in der betont wird, daß der Mörder des Generals Obregon gefangen hätte, daß er aus religiösen Fanatismus gehandelt habe und daß die Behörden, die mit der Untersuchung beauftragt worden sind, den vollen Beweis in Händen hätten, daß der Mörder hinter seiner Tat stehe.

200 Wandiden, die in der Nähe von Mincon den nach Colorado bestimmten Zug zur Entgleisung gebracht hatten, wurden, als sie den Zug plündern wollten, von der begleitenden Militärmannschaft angegriffen und geschlagen. A Nebellen, die unterwundet in die Hände der Soldaten fielen, wurden auf der Stelle erschossen.

Von anderer Seite wird noch ergänzend gemeldet: Der bisherige Polizeichef ist abgesetzt und durch einen neuen ersetzt worden. Dieser teilte gestern abend mit, der Mörder habe endlich ein Geständnis abgelegt und zugegeben, daß er bei seinem Aufschlag Mitwisser gehabt hätte.

Auch der mexikanische Arbeitsminister ermordet?

Noch noch unbestätigten Meldungen aus Mexiko-Stadt ist angeblich Arbeitsminister Louis Norones von Obregonisten erschossen worden, da man ihn im Verdacht hatte, an der Ermordung Obregons mitgewirkt zu haben.

* Panamas neues Einwanderungsgesetz. Panama hat sein neues Einwanderungsgesetz veröffentlicht, das, entgegen der ersten Meinung, die japanische Einwanderung nicht vollständig ausschließt, dagegen aber die Jahresquote der Chinesen, Sinesen, Türken und der afrikanischen Neger auf je fünf Personen beschränkt.

Auf der Suche nach Amundsen

Das französische Marineministerium veröffentlicht ein amtliches Communiqué, worin es die Maßnahmen in allen Einzelheiten bekannt gibt, die nunmehr zu den Nachforschungen nach Amundsen getroffen worden seien.

Die Meldung, wonach Fischer auf der Bäreninsel Spuren des Amundsen'schen Flugzeuges, "Satham" entdeckt haben sollen, wird in Fachkreisen äußerst skeptisch beurteilt.

Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, wird das Verhältnis zwischen den geretteten "Italia"-Leuten und ihren Rettern schenbar immer unhaltbarer. Die Maßnahmen der russischen und schwedischen Hilfsexpeditionen werden oft durch die Italiener durchkreuzt oder unbeachtet gelassen.

Von Moskau hat der Chef des "Krasin" inzwischen den Befehl bekommen, eine neue Wache zu suchen, um von ihr aus nach den noch nicht geretteten Leuten ohne Aufenthalt die Suche aufzunehmen.

Morgen früh wird der Petroleumdampfer "De Vishne" unter dem Befehl des Schiffskapitän Goretienne den Hafen von Gersbourg verlassen und nach Spitzbergen abgehen, um an den Nachforschungen nach Amundsen und Sibild teilzunehmen.

Letzte Meldungen

Berlin beteiligt sich an der Pilsener-Expedition. Berlin, 18. Juli. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung einen Beitrag von 12 000 M zu dem fest gegründeten Pilsener-Fonds bewilligt.

Hungerstreik auch in Hamburg. Hamburg, 19. Juli. Eine Anzahl nichtpolitischer Gefangener in der Strafanstalt II des Hamburger Staatsgefängnisses Hühlsbüttel gestern in den Hungerstreik getreten, um eine Erweiterung der Anstalt zu erzwingen.

Neue Wendung im Fall Jakubowski. Neu-Strelitz, 18. Juli. Die Staatsanwaltschaft Neu-Strelitz ist von Staatsminister von Reibnitz angewiesen worden, die Eröffnung der Voruntersuchung gegen die im Falle Jakubowski Verhafteten, Landarbeiter Vidler, Roge und Kreuzfeld in die Wege zu leiten.

Handgranaten-Explosion - Drei Soldaten getötet. Danzig, 18. Juli. Auf dem Gelände der Kaserne des 18. Infanterie-Regiments in Sternienloch explodierten 500 Handgranaten, wodurch drei Soldaten getötet wurden.

Oxyer der Hitze in Frankreich. Paris, 18. Juli. Die Hitze hat auch gestern, obwohl die Temperatur bedeutend gesunken ist, wieder zahlreiche Opfer gefordert.

Waldbrände in Frankreich. V Paris, 19. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) In Armentonville bei Sensi brach gestern ein Feuer in dem Teil des Waldes aus, der unter dem Namen die Ginde bekannt ist und der dem Institut de France gehört.

Kampf gegen albanische Räuber. Belgrad, 19. Juli. Die albanische Bande, die kürzlich über die Grenze in Mazedonien einbrang, hat in der Nähe von Novi Bazar eine Gendarmerie-Abteilung in einen Hinterhalt gelockt.

Die "Columbia" abgestürzt. New York, 19. Juli. Das durch den Oceanflug New York-Columbus berühmt gewordene Flugzeug "Columbia" ist am Mittwoch mit Levine abgestürzt.

Das Wiener Sängerefest

Was wird man in Wien singen?

Alle Sänger der Welt interessieren sich für die Frage: Was wird man auf dem Wiener Sängerefest singen? Es ist begreiflich, daß diesem gigantischen aller je gefeierten Sängerefest auch ein ebenso gigantisches Konzertprogramm entsprechen muß.

Die Dirigenten

Nur einem Manne von vielfältiger Erfahrung und von unbestrittenem künstlerischen Rufe konnte man die Leitung dieses größten aller Sängerefeste anvertrauen. Die Osterreicher, die ihn diesmal zu stellen hatten, einigten sich einstimmig auf Viktor Keldorfer.

Aber außer diesen beiden Festdirigenten wird das 10. Deutsche Sängerefest in Wien noch eine große Anzahl der berühmtesten und populärsten deutschen Chorführer vereinigen.

Abreise der Mannheimer Sängervereinigung nach Wien

Der Aufmarsch zum Sängerefest

Gestern nachmittags kurz vor 4 Uhr hatten sich die Mitglieder der Mannheimer Sängervereinigung mit ihren Angehörigen auf dem Hauptbahnhof eingefunden, um ihre Reise zum deutschen Sängerefest in Wien anzutreten.

Zu der Verabschiedung hatte sich eine große Menschenmenge, namentlich Angehörige der Sänger, eingefunden. Ebenso war der Hinderhofsteig brechend voll von Menschen.

Die Komponisten

Eine unendliche Fülle klassischer und zeitgenössischer Männergesangscompositionen wird gewissermaßen vor uns in Reih und Glied aufmarschieren. An der Spitze aller Komponisten steht, auch der Zahl der aufgeführten Werke nach, Franz Schubert mit 24 Werken, und zwar 16 Originalwerken.

Die Neuheiten

Unter den angemeldeten Männerchormerken sind zahlreiche Neuheiten, die in Wien ihre Uraufführung erleben werden. Hervorgehoben sei davon Richard Strauß' dem Wiener Schubertbund anvertrautes neues Chorwerk „Die Tageszeiten“.

Wirtschaftliches • Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes

(Mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland)

Die Arbeitslosenziffer hat sich weiterhin gesenkt. Am 11. Juli wurden im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland noch 23 073 Hauptunterstützungsempfänger gezählt gegenüber 24 022 vom 4. Juli.

In der Landwirtschaft nahmen zwar die Entlassungen von Ausschiffskräften mit Beendigung der Sommerernte noch ihren Fortgang, die Erntetermine führten andererseits gleichzeitig zu erneuter Personalnachfrage.

In der Industrie wird zum Teil mit Nebeskunden gearbeitet. In der Industrie der Steine und Erden blieb der Arbeitsmarkt im übrigen ziemlich ruhig. Die Metallverarbeitung und Maschinenindustrie ist durchschnittlich — sieht man von der Nachfrage nach Fachkräften bestimmter Branchen ab — wenig aufnahmefähig.

Die Nachfrage nach Personal aus der papiererzeugenden Industrie befriedigte. Dagegen sind noch keine Anmeldungen für eine allgemeine Behebung des Abganges in der Lederindustrie vorhanden.

Die Nachfrage nach Personal aus der papiererzeugenden Industrie befriedigte. Dagegen sind noch keine Anmeldungen für eine allgemeine Behebung des Abganges in der Lederindustrie vorhanden.

Die Nachfrage nach Personal aus der papiererzeugenden Industrie befriedigte. Dagegen sind noch keine Anmeldungen für eine allgemeine Behebung des Abganges in der Lederindustrie vorhanden.

Der Reichsverfassungskongress in Baden

Nach einer Verordnung des Staatsministeriums ist der 11. August (Reichsverfassungskongress) gesetzlicher Feiertag im Sinne des § 1 Abs. 1 der Verordnung vom 18. Juni 1922.

Das Theater an der Dreiländerecke

Von unserem Schweizer zw-Korrespondenten
Es dürfte wohl keine zweite Bühne geben, die durch ihre geographische Lage in ihrem Spielplan sowohl beeinflusst wird, wie dies beim Basler Stadttheater der Fall ist.

Aber nicht nur infolge ihrer geographischen Lage ist die Basler Bühne weit über ihre frühere Bedeutung hinausgewachsen.

gewachsen. Heilig Weingartner, der in der verflochtenen Spielzeit verschiedene Opern leitete, ist zur Reudirektion des Theaters geworden.

Die weitgesteckten Ziele eines Wälderlin erhalten leider da und dort wesentliche Einschränkungen durch die einseitig über die oberste Behörde des Theaters, die Theaterkommission.

Der Spielplan liegt entsprechend der internationalen Einstellung des Basler Theaters an Vielfältigkeit nicht zu wünschen übrig.

pantomime „Liebeszauber“. Das Schauspiel brachte neben Klassikeraufführungen, die namentlich im Cassa immer starken Besuch erfahren, als schweizerische Uraufführungen.

An Gastspielen aus aller Welt ist nie Mangel zu verspüren. Curt Goetz wurde mit seinem Ensemble in seiner Vaterstadt Basel kürzlich gefeiert.

Prof. Dr. E. Loewe nach Mannheim berufen

Auf die durch das Ableben des Prof. Dr. Besser freigebliebene Stelle des Laboratoriumsvorstandes der hiesigen Krankenanstalten wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 12. Juli d. J. der ordentliche Professor Dr. Siegf. Loewe, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität in Dorpat berufen.

In den Jahren 1905 bis 1910 war er mit kurzen Unterbrechungen mit Arbeiten im Physiologisch-Chemischen Universitätsinstitut Straßburg beschäftigt und von 1910-1912 Leiter des Chemischen Laboratoriums der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Professor Dr. Loewe, der durch eine große Reihe hervorragend wissenschaftlicher Arbeiten auf verschiedenen Gebieten bekannt geworden ist, hat den Ruf angenommen und wird den Dienst an dem durch Bessers Arbeiten berühmt gewordenen Institut am 1. Oktober d. J. antreten.

Die Astronomen in Mannheim. Vom 18.-21. Juli tagt in Heidelberg der Internationale Astronomenkongress mit etwa 200 Teilnehmern aus dem In- und Auslande. Die Teilnehmer an dem Kongress werden am Samstag, 21. Juli der Stadt Mannheim einen Besuch abstatten.

Wässern vor dem Baden! Wieder werden Fälle berichtet, in denen Badende sofort beim Hineingehen in das Wasser vom Herzschlag betroffen werden, heute wieder der Todesfall des 17-jährigen Bernhard Barth in Bruchsal, der beim Baden in der Saalbach sofort sein Leben einbüßte.

Der Siegedzug des deutschen Rundfunks. Am 1. Juli 1928 betrug die Zahl der deutschen Rundfunkteilnehmer 2284248 (ohne Schwarzfahrer). Da am 1. April die Hörerzahl 2284782 betrug, ist eine Vermehrung um 49516, gleich 2,2 Prozent, zu verzeichnen.

Ausgegriffener Hirsorgegallung. Ein 16 Jahre alter Hirsorgegallung aus Mannheim, der in der Anstalt Schwarzach untergebracht war und sich schon seit Monaten herumtrieb, wurde gestern bei Verübung eines Jahresoldiebühls in Frankenthal aufgegriffen.

Bekanntung von Amandus Korn. Eine ansehnliche Gemeinde nährer Bekannten und Freunde versammelte sich letzter Tage im Krematorium, um der Feuerbestattung des Heimatdichters und Schriftstellers Amandus Korn aus Ludwigshafen beizuwohnen.

Wißt du glücklich sein im Leben, Trage bei zu Andrer Glück, Denn die Freude, die wir geben, Reicht zum eignen Herz zurück!

Im Namen des literarischen Vereins der Pfalz, der Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. und im Namen des Eisenbahn-Beamtenvereins legte hierauf Oberinspektor Walter einen Kranz nieder und schilderte in warmen Worten die Verdienste des Toten nach der literarischen Seite hin.

Veranstaltungen

Der Körnerer Volkstanzabend, der heute von der Frauengruppe Mannheim des Vereins für das Deutschtum im Ausland im Ballhaus veranstaltet wird, sei allen Freunden des Anstaltgedankens nochmals empfohlen.

Kommunale Chronik

Heddesheim, 18. Juli. In der Gemeinderatsitzung vom 17. Juli wurde die Beschaffung und Herstellung der vierten Brücke am Bannholzgraben den Submittanten Bickel und Schimpf übertragen.

Reilingen, 18. Juli. In der letzten Bürgerausschusssitzung, in der 44 Mitglieder anwesend waren, führte Bürgermeister Martin Hassel den Vorsitz.

Der Bürgerausschuss Stockach genehmigte in seiner am 17. Juli abends abgehaltenen Sitzung den Voranschlag für 1928/29. Bei 420 850 RM. Einnahmen und 402 788 RM. Ausgaben beträgt der ungedeckte Aufwand 72 418 RM.

Aus dem Lande

Noch ein Opfer von Hasloch

Schollbrunn bei Wertheim, 18. Juli. Der Pfarrer Vogt von Schollbrunn war auf die Kunde von der Explosion der Pulverfabrik in Hasloch mit seinem Fahrrad an die Unfallstätte gerollt, um dort im Bedarfsfalle Beistand zu leisten.

Ein neuer Nord im Schwarzwald?

Willingen, 19. Juli. Der 23jährige Freireisende Oskar Rudwig, der am Sonntag zum Besuche von Bekannten einen Ausflug nach Altheim bei Oberndorf unternommen hatte und in der Nacht zu Fuß nach Oberndorf zurückging, wurde von einem des Weges kommenden Mann mit einer Schlagenerwunde im Straßengraben aufgefunden.

Wiesloch, 18. Juli. Das 14jährige Töchterchen des Stuckateurs Werner in Delsheim bei Wiesloch hatte Stachelbeeren gegessen und trank Wasser darauf.

Schollbrunn (Amt Eettingen), 18. Juli. Heute früh gegen 1 Uhr brach in dem Anwesen des Bonifatius Merklinger Feuer aus. Das Wohnhaus, die Scheune, Stallungen und der Schopf verbrannten.

Vahr, 18. Juli. Der Täter, der ein zum städtischen Reithof auf dem Langenbrog gehöriges kleines Wohnhaus in der Nacht vom 13. auf 14. Juni in Brand steckte, ist nun ermittelt und festgenommen.

Rehl, 17. Juli. Am Freitag mittag gegen 11 Uhr wurde die 51 Jahre alte Witwe Duda mann in der Annenstraße ermordet aufgefunden. Die Frau, die in dürftigen Verhältnissen lebte, war von dem Täter beim Aufwachen überfallen und mit einem Strumpf erdrosselt worden.

Hausach, 18. Juli. Am 15. Juli waren 50 Jahre vergangen, daß die Teilstrecke Hausach-Wolfsach der Bahnlinie Hausach-Schiltach-Frendelsbach dem Verkehr übergeben wurde.

Landwirtschaft

Umschulungskredite für die Landwirtschaft

Die Badische Girozentrale Mannheim hat am dem Erlaß der ersten Tranche der 25 Millionen Dollaranleihe zur Umschuldung von landwirtschaftlichen Krediten gegen zweite Hypotheken 750 000 Dollar erhalten.

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einsendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Wündliche Auskünfte können nicht gegeben werden.

H. A. H. Heilen. Die Erneuerung muß vor dem 4. August 1928 unter gleichzeitiger Einsendung des entsprechenden Betrags beim Reichspostamt in Berlin erledigt sein.

J. G. Redaran. Der Vorsitzende des Rentnerbundes ist Herr Gehrig, O. S. L.

M. S. M. Erkundigen Sie sich einmal bei der Einhornapotheke am Markt.

E. Min. Im Rahmen eines Kunststudiums kann ein Kind schon mit dem 6. Jahre auftreten, sonst erst vom 14. Lebensjahr ab.

H. G. S. Das Brautpaar der Doppelgängerin nicht zulassen. Ohne gegenseitige Verständigung ist das nicht zu machen.

Hr. Dr. Oberbürgermeister Dr. Deimrich war nicht auf dem Flugplatz.

V. D. G. Die Hausarbeitsfrau kann man vertreiben, wenn man an die Türe und in die Schranke ein kleines hoches Gestrüß mit verdünnter Borborsäure stellt.

Table with 2 rows of monthly water level observations (Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli) for various rivers and stations.

Table with 2 rows of water temperature observations (Wasserwärme des Rheins 22°C) for various stations.

Verleger: Dr. Carl und Helene Frenkel in Heidelberg. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 9, 1. Direktion: Ferdinand Grebe.

Advertisement for 'KÖLNISCHE ILLUSTRIERTE ZEITUNG' featuring a portrait of a man and the text '20 Pf. MORGEN NEU'.



Es muß einmal gesagt werden: Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend.



Gebrauchen Sie regelmäßig Dr. Dralle's Birkenwasser Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt.

Aus der Pfalz

Protest des Verkehrsvereins von Ludwigshafen

Ludwigshafen, 17. Juli. Der Verkehrsverein Ludwigshafen nahm in seiner heutigen Vorstandssitzung neben lokalen Fragen auch zu der unterschiedlichen Berechnung der Staatsgebühren bei amtlichen Verbriefungen in Bayern gegenüber den Nachbarländern Stellung und sprach seine Entrüstung darüber aus, daß in Bayern die Gebühren gegenüber den übrigen Ländern 8 bis 10 mal höher sind als z. B. in dem benachbarten Mannheim. Für die pfälzische und Ludwigshafener Wirtschaft sei dies von wichtiger Bedeutung. Die Beherrschung der juristischen Person in Bayern mit deren ungleichen Werten für die Wirtschaftsfähigkeit Bayerns. Es sei höchste Zeit, daß hier eine Änderung eintritt und auch in Bayern, speziell aber in der Pfalz, eine Gleichheit der Gebühren eintritt. Auch der pfälzische Verkehrsverband werde sich in seiner Ludwigshafener Tagung mit den Gebühren beschäftigen.

Die Zwiebelernte im pfälzischen Hauptanbauegebiet

Neistadt, 17. Juli. Die Zwiebelernte im pfälzischen Hauptanbauegebiet ist in vollem Gange. Die Qualität der Ernte wird als gut angesehen. Das Erntergebnis läßt zu wünschen übrig. Die Preise haben einen Rückgang gegenüber der vorigen Woche zu verzeichnen. Der Handel bewilligte heute durchschnittlich 4.20 M. pro Zentner. (Wie bekannt, kommt der größte Teil der Neistadter Ernte auf den Hauptmarkt nach Mannheim. Die Schriftl.)

Ludwigshafen, 16. Juli. Hier wurden aus dem Rhein ebenfalls zwei männliche Leichen gezogen, die von der Rheinpolizei noch nicht namhaft gemacht werden konnten, trotzdem vermutlich Angehörige gegenübergestellt wurden. Eine Leiche wurde gleich unterhalb der Rheinbrücke gelandet. Die andere Leiche konnte bei der Anilinfabrik geborgen werden. Bei ihr dürfte es sich um einen jungen Purfchen im Alter von etwa 20 Jahren handeln. — Vom Verwaltungsrat des Reichspostministeriums ist die Erbauung eines neuen Postgebäudes auf dem Bürgermeister-Krafft-Platz grundsätzlich genehmigt worden. Mit dem Bau kann nach Fertigwerden der Mittel, jedoch voraussichtlich frühestens im Spätsommer, begonnen werden.

Ebenkoben, 16. Juli. Bei dem heute morgen hier wütenden heftigen Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen schlug der Blitz innerhalb 10 Minuten zweimal in die Kirchgerichte ein. Die Gerichtshöfe mußte unterbrochen werden.

Schaidt bei Germerheim, 17. Juli. Die Heidelbeerernte des Dienwaldes ist in vollem Gange. Der Ertrag ist mäßig. In den letzten Tagen wurden über 1000 Zentner den Großhändlern, die sich hier in großer Zahl eingefunden haben, abgeliefert. Die Großhändler bewilligen durchschnittlich 40—42 M. pro Ztr.

Nachbargebiete

Lampertshelm, 16. Juli. Im Hause der Witwe Herwed in der oberen Römerstraße brach heute vormittag gegen 7 Uhr ein Brand aus. Kleidungsstücke und Möbel fanden in Flammen. Durch das rasche Eingreifen der Nachbarschaft und der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die neue Gemeindewasserleitung trug wesentlich zur Lokalisierung des Feuers bei. Die Brandursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. — Auf der Haltestelle Sandtorf ließ sich gestern morgen ein junger Mann von dem um 8 Uhr von Mannheim kommenden Zug überfahren. — Um der Errichtung eines Ehrenmals für unsere heimischen Gefallenen, Vermissten und an den Folgen des Weltkrieges Verstorbenen näher zu treten, hatte Bürgermeister Keller einen größeren Kreis und allen Schichten der Bevölkerung zu einer Besprechung in den 'Raiferhof' auf Samstagabend eingeladen. Nach näheren Ausführungen des Bürgermeisters wurde die Bildung eines Arbeitsausschusses in die Wege geleitet. — Mit dem Schnitt des Roggens wurde bereits letzten Samstag begonnen, und haben im Zusammenhange damit die dreiwöchentlichen Ernteferien an den hiesigen Volksschulen ihren Anfang genommen.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Der in Mannheim geborene Kessende K. E. hatte sich heute wegen Diebstahl, Betrug und Urkundenfälschung vor dem Schöffengericht II (Vorsth.: Amtgerichtsrat Schmidt) zu verantworten. Er hatte bei einer hiesigen Photographenanstalt eine Bestellung erhalten, doch gleich am selben Tag zeigte er seinen Gang zum Unehrliehen, indem er einen Bestellschein fälschte, um dadurch die Provision zu erhalten. Dieser Trick gelang ihm aber nicht. Um sich dennoch Geld zu verschaffen, stahl er einem jungen Mann, der bei der gleichen Familie wie er ein Zimmer gemietet hatte, einen Anzug und andere Gebrauchsgüter im Werte von 200 M., die er sofort veräußerte. Heute will er Rot vorführen. Das Gericht verurteilte K., der gleichzeitig noch von Nürnberg, Fürth und München wegen Betrügereien gefasst wird, zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten.

Auch vor diesem Gericht hatte sich der Tagelöhner M. aus Radeburg zu verantworten. Während er hier bei einer größeren Fabrik in Arbeit stand, hatte er einen Anzugstoff auf Ratenszahlung gekauft. Nach kurzer Zeit blieben die Raten aber aus. M. gibt an, der Stoff sei ihm entwendet worden, die Anlage mirft ihm jedoch vor, er habe die Firma um den Stoff betrogen wollen. Die Beweisaufnahme konnte aber die Schuld des M. nicht klarstellen. Obwohl M. schon mehrmals wegen Betrügereien verurteilt worden ist, mußte ihn in dieser Sache das Gericht mangels Beweises freisprechen.

Der Mörder Hein zum Tode verurteilt

Koblenz, 19. Juli. Gestern abend gegen halb 9 Uhr wurde im Nordpavillon Hein nach längerer Beratung des Gerichts das folgende Urteil gefällt: Der Angeklagte Hein ist schuldig zweier Verbrechen des Mordes, eines Verbrechens des Totschlags, eines Verbrechens des Mordversuchs, und eines Verbrechens des Totschlagsversuchs, sämtliche unter sich zusammenhängend. Er wird zu lebenslangem Tode und zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf Lebensdauer aberkannt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte. Die ihm gehörige Pistole und Munition werden eingezogen.

In seinem Schlusswort betonte der Angeklagte, er wisse nicht, wie er zum Mörder geworden sei. Jetzt sehe er erst richtig ein, was er getan habe. Er habe das alles nicht gewollt.

In der Begründung des Urteils wird u. a. ausgeführt, daß Hein sich durchaus nicht so widerwillig an den Tatenbeteiligten beteiligt habe. Er habe mehr oder weniger gleich aktiv daran teilgenommen und auch andere dazu verleiten wollen. Namentlich habe er sich kaltblütig an den Kaufmännern in Koblenz beteiligt und in Coblenz betätigt. In Coblenz habe er sogar einen Postbeamten, der völlig verloscht war, in den Rücken geschossen. Sein Verhalten passe in sein ganzes System und er habe durchaus kein Doppelgesicht gezeigt. In zwei Fällen der Tötungen sei ihm die Vorsätzlichkeit seines Handelns nachgewiesen worden. Im Falle Jena habe das Gericht die Ueberlegung verneint, dagegen habe er in Plauen und Unter-Siemau mit voller Ueberlegung gehandelt.

Verurteilung einer Falschmünzerfamilie. Das erweiterte Schöffengericht Hanau verurteilte den Kaufmann Heinrich Kausser wegen Verbreitung falscher Zweimarckstücke zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht; seine Ehefrau, deren Bruder und einen Provisionsreisenden wegen Beihilfe zu je einem Jahr Gefängnis.

Urkundenfälschung. Bürgermeister Bäcker von Waldmohr hatte sich dieser Tage vor dem Schöffengericht Pirmasens wegen Urkundenfälschung zu verantworten, die er begangen haben soll, um sein Gehalt zu erhöhen, indem er eine diebstahlähnliche Entscheidung durch einen Dritten mit dem Namen des zweiten Bürgermeisters unterschreiben ließ. Der Strafantrag lautete auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus, das Urteil auf vier Monate Gefängnis.

Aus Handel und Wandel

Ein Siegermagen angesetzt. Der Recede-Sportmagen Top SS, der im großen Kreis von Deutschland auf dem Würzburgerring am Sonntag, den 13. Juli Sieger geworden ist, ist im Verkaufslokal der Daimler-Benz A.G., Heidelbergstraße 7, 24 angesetzt.

Lebensmittel

für Hausfrauen, die mit dem Pfennig rechnen

- Kristallzucker 5 Pfd. 1.35
- Vollreis, glasiert, gut kochend Pfd. 35.4
- Eier-Bruch-Spaghetti 2 Pfd. 95.4
- Margarine ohne Salz 2 Pakete 95.4
- Edamer Käse 20% Pfd. 70.4
- Tilsiter Käse, vollfest 1/2 Pfd. 70.4
- Camembert 6 Stk. Schachtel 85.4
- Oelsardinen Dose 25.4
- Speiseöle Flasche 50.4

— Erfrischungen —

- Himbeersaft, lose Pfd. 60.4
- Himbeersaft Flasche 1.70, 1.—, 50.4
- Orangeade Flasche 2.60, 1.60, 85.4
- Zitronenmost 1/2 Flasche 1.20
- Kirschsaft 1/2 Flasche 85.4
- Apfelsaft, unvergoren Flasche 1.25
- Saure Bonbons 1/2 Pfd. 30.4
- Saure Drops od. Pfefferminz 4 Roll. 25.4
- Eiswaffeln 1/2 Pfund 50.4
- Waffeln, gefüllt 1/2 Pfd. 50.4
- Frankfurter Apfelwein Flasche 55.4
- Weiße Wein „Hausmarke“ vorzüglicher Tischwein Flasche 1.50
- Obstsekt Flasche 1.60
- Ananas, 8 Scheiben 1/2 D. 1.15

Gratis-Kostproben von Oelkers Pudding in T 1, 1

- Ansetzbranntwein, 40% 1 Ltr.-Flasche 2.40
- Jamaica-Rumverschnitt 1/2 Flasche 1.85
- Einnachhilfe 3 Pakete 20.4
- Apfelsaft Helvetia 1/2 Dose 78.4
- Apfelgelee 2 Pfd.-Eimer 1.10
- Ananas-Konfitüre 1 Pfd.-Glas 95.4
- Braunschweiger Schmierwurst Pfd. 1.50
- Del.-Leberwurst 1/2 Pfd. 90.4
- Plockwurst Pfd. 2.40, 2.00
- Cervelatwurst Pfd. 2.40, 2.00
- Schinkenspek 1/2 Pfd. 55.4
- Rohere Schinken 1/2 Pfd. 60.4

Im Erfrischungsraum

- Eine große Scherbe Ananas mit Schlagnahme 40.4
- Eine Tasse Kaffee mit einem Stück Obsttorte und Schlagnahme 40.4

KANDER

T 1, 1, Schweigingerstraße Neckarstadt, Mittelstraße

Mifa

DAS MARKENRAAD AB FABRIK

Qualität bei niedrigem Preis

ist die beste Empfehlung für jede Ware. Die überlegene Qualität der Mifa-Räder ist bekannt. Moderner Fabrikationsmethoden und der Verkauf durch 250 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen haben die niedrigen Preise der Mifa-Räder ermöglicht. Ein Vergleich wird auch Sie überzeugen.

Mifa-Räder sind billig und gut!

Mifa-Räder 64 cm Kasson von 2.50 M an

Wohndraden von 2.50 M an

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Mannheim, E 3, 13

Leiter: Albert Joachim jr.

Nachlaßversteigerung.

Im Auftrag des Nachlassverwalters verbleibere ich am Samstag, den 21. Juli 1925, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Hause Klische, 68 aus dem Nachlaß des 1. Mannheimer Schwabwegs nachgelassener Nachlassverwalter öffentlich gegen bar: 1 Kompl. Bett, 1 Spiegelkasten, 1 Korbweiden mit Marmor und Spiegelkasten, 1 Korbweiden mit Marmor, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Schloßkoffer, ein Paar Schanz, 1 Sofa, eine Harnröhre, 1 Musikantom, 1 Korbweiden, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 eif. Tisch, 1 Korbweiden mit Sonne, 2 Roster Weisung, Gold- und Schmuck, Herrenkleidung u. sonst. Verschiederenes.

2528 Peter Vogelgelegang, Ordrichter.

Verkäufe

Ein kompl. Fuhrwerk

bestehend aus 4 fähr. Büchse, einer Federrolle, 50 Ztr. Tragf., einem Weymann und sämtl. Zubehör, sofort wegen Wegzugs preisw. an verkaufen. Wo, sagt die Gerichthsh. 1925/6

Limousine 6/28 PS.

Wunderschöne, in gutem Zustand, festliche Waldbereituna, Werrabremse, elektr. Anlasser, sofort zu verkaufen. Aufschriften unter Y T 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 82481

Gestettner Druck-Maschine

fabrikneu, 5 Jahre Garantie, verk. nett unter Preis. Konfektionshaus Joh. Wichmann, Heidelberg, Hauptstr. 20. 8794

DER IDEALE SCHUTZ



ZUVERLÄSSIG

Motorenschmierung bedeutet Motorenschutz. Die Kraft, die der Betriebsstoff entwickelt, kann sich reibungslos zur Höchstleistung entwickeln, wenn Sie »Standard Motor Oil« verwenden.

»Standard Motor Oil« preßt sich zu jedem Teil des Motors und dringt in jedes Lager ein. Jeder Tropfen vollbringt Titanarbeit und hält die Kräfte in Schach, die ohne Schmierung jede Maschine zerstören: Reibung und Hitze.

Lassen Sie das verbrauchte Öl ab und füllen Sie neues »Standard Motor Oil« auf; dann haben Sie die Gewißheit, daß Ihr Motor richtig geschmiert und geschützt ist. Nehmen Sie zur Ergänzung Ihres Ölbestandes stets »Standard Motor Oil«, wenn Sie alle Nachteile und Kosten unrichtiger Schmierung vermeiden wollen.

»Standard Motor Oil« erhalten Sie in den meisten Betriebstoffstationen in genauer Menge und stets gleicher Güte und nur in der geschützten Literflasche, niemals lose.

STANDARD

MOTOR OIL



Zuverlässig

Sportliche Rundschau

Tennisländerkampf Deutschland-Australien

Nach 10 Sätzen 1:1

Mehrere Mannheimer bereits vor dem Krieg zu den führenden Städten im süddeutschen Tennissport...

Und nur sechs Tage vorher, noch unter dem frischen Eindruck der deutschen Endkämpfe des Internationalen...

Was Wunder, daß die „historischen“ Plätze am Friedrichsring am ersten Tage wieder einmal weite Teile im Zeichen der Großkämpfe...

Au, der blaue Himmel, er ist in diesem Jahr der gute Bundesgenosse der Mannheimer und wie es hoffentlich auch heute noch bleiben...

Als erste betreten Protophorm und Moon den Reiterhofplatz, und schon ist auch der Kampf im Gange...

rasch und schnell zurückgefunden, legt im ersten Satz immer wieder Knapp in Führung, doch Protophorm zieht regelmäßig gleich...

Im 4. Satz ist Protophorm dem forcierten Tempo des Australiers nicht ganz gewachsen; Moon fährt bereits 4:0, dann 5:1...

Dr. Huh schlägt Gummings

Inzwischen hat auf dem anderen Reiterhofplatz Dr. Huh noch vorletzten ersten Satz die beiden folgenden an sich zu bringen...

hätte folgen und Punkt um Punkt fällt an den Mannheimer. Gummings ist durch eine Kränkelung an der Einstellung seines...

Mercedespost

- 1. Preis von Gnadob. B. Jösel, 3000 A. 1000 Meter: 1. Abteilung: 1. D. Wünnenberg, 2. S. Samson, 3. G. G. G. G.

Von Mannheim nach Heidesheim geschwommen

Am vergangenen Sonntag nachmittag 10 Uhr startete am Ortswald der Jugenjüngling Rudi Tüll von Mannheim an einem...

Turner Hef der WOCHE zum 14. Deutschen Turnfest. Das Hef für jeden Freund der Leibesübung und des Sports. Aus dem Inhalt Turnen und die Neuzeit / Turne Dich gesund / Siegeslauf des Deutschen Turnens / Spiele der Turner / Deutsche Turnschulen / Der jüngste Turner...

Enorm billige Preise Eisschränke, Eismaschinen Ein Waggon Junker & Ruh Gasherde (Modell 1928) eingetroffen. Größte Auswahl Teilzahlung gestattet! Metzger & Oppenheimer E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a

Vermietungen Büro-Räume Breite Hauseinfahrt 7 Zimmer-Wohnung Für Bierdepot Beschlagnahmefreie 5 Zimmer-Wohnung Möblierte 5 Zim.-Wohnung Möbliertes Zimmer Schön möbl. Zimmer

Laden Lager-Fabrik-Räume Magazin Büro Leere u. möbl. Zim. Leerst. Zimmer Frdl. Parterrezim. Zimer

Ein Blick über die Welt

Verlängerte Lebensdauer der Reichsbevölkerung

Durchschnittsalter für Männer 56, für Frauen 58,8 Jahre

Die Sterblichkeitsverhältnisse, die durch die neue deutsche Sterbetabelle für die Jahre 1924 bis 1926 dargestellt werden, können als verhältnismäßig sehr günstig bezeichnet werden. Insbesondere haben die Sterblichkeitsverhältnisse nach der „Rhein-Weiß, Hg.“ aller Altersklassen im Vergleich zu dem Jahrzehnt 1901—1910 eine starke Verminderung erfahren. Im ersten Lebensjahr starben in den Jahren 1924 bis 1926 nur noch 115,4 bzw. 93,9 von je 1000 lebendgeborenen Knaben und Mädchen gegenüber 202,3 bzw. 170,5 im Jahrzehnt 1901 bis 1910 und 232,7 bzw. 217,4 in den 70er Jahren. Die Säuglingssterblichkeit hat somit seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts um rund 44 v. H. und seit Bestehen des Deutschen Reiches um mehr als die Hälfte abgenommen. Noch weit stärker war der Rückgang der Sterblichkeit unter den Kleinkindern im Alter von 1 bis 5 Jahren. Von je 1000 Kindern, welche die Gefahren des Säuglingsalters überstanden haben, starben im 2. Lebensjahr mit 18,2 bzw. 14,9 jetzt nur noch zwei Häufel soviel Kinder wie vor 20 Jahren (Von der Mitte des Jahrzehnts 1901 bis 1910 ab gerechnet) und nur noch ein Viertel soviel Kinder wie in den 70er Jahren. Im 2. bis 6. Lebensjahr ist die Sterblichkeit der Knaben und Mädchen sogar auf ein Fünftel bis ein Sechstel ihrer früheren Höhe gesunken. Die Wahrscheinlichkeit der 10jährigen, im nächsten Altersjahr zu sterben, hat bei den Knaben von 2,4 in den Jahren 1901 bis 1910 auf 1,4 auf 1000 und bei den Mädchen von 2,6 auf 1,2 auf 1000 abgenommen. Entscheidend schwächer ist die Verminderung der Sterbefälle in den Altersstufen von 15 bis 25 Jahren; in diesem Alter macht sich die durch die Entwicklung der Geschlechtsreife bedingte Konstitutionschwächung der jugendlichen Personen in der Sterblichkeit stark bemerkbar. So ist die Sterblichkeitsverhältnisse der 15jährigen männlichen und weiblichen Personen gegenwärtig mit 4,8 bzw. 3,3 auf 1000 nur um rund 15 bzw. 21 v. H. niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1901—1910. In den nächsthöheren Altersstufen dagegen, in welchen die Sterblichkeit durch die genannte Umstellung des Organismus nicht mehr beeinflusst wird, haben die Sterblichkeitsverhältnisse beider Geschlechter, und zwar besonders die der Männer, einen nicht unerheblich stärkeren Rückgang erfahren. Von 1000 30jährigen Männern starben nur noch 4,1 gegenüber 6,6 im Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1910, und die Sterblichkeit der 35- sowie der 40jährigen Männer hat mit 4,3 und 5,4 auf 1000 Lebende gegenüber 7,0 und 9,2 um rund 40 v. H. abgenommen. Im Alter von 50 bis unter 55 Jahren insbesondere ist das Leben der Männer jetzt weniger gefährdet als in den jüngeren Altersstufen von 20 bis 25 Jahren, während früher und selbst noch in den letzten Vorkriegsjahren die Sterbefälle von 20- bis 40jährigen Männern weit zahlreicher waren als die von 15- bis 20jährigen. Auch beim weiblichen Geschlecht hat die Sterblichkeit in den mittleren Altersstufen einen stärkeren Rückgang erfahren als in den jugendlichen Altersjahren. Die beim männlichen Geschlecht beobachtete Umkehrung der Sterblichkeitsverhältnisse beider Altersgruppen hat jedoch beim weiblichen Geschlecht bisher nicht stattgefunden. Hauptursächlich wohl infolge der Gefährdung durch Schwangerschaften starben auch jetzt noch weit mehr als 80- und 85jährige Frauen.

Auch die Sterblichkeitsverhältnisse der 45- und 50jährigen Männer haben mit einer Abnahme um rund 40 v. H. gegenüber den der letzten großen deutschen Sterbetabelle zugrunde liegenden Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1901 bis 1910 einen verhältnismäßig sehr günstigen Stand erreicht. In den höheren Altersstufen dagegen macht sich die Verringerung der Sterblichkeitsverhältnisse mit zunehmendem Alter in immer geringerem Maße bemerkbar, da die Folgeerscheinungen der allgemeinen Abnutzung des menschlichen Organismus und der Abnahme seiner Regenerationsfähigkeit durch die Fortschritte der ärztlichen Kunst nur in begrenztem Maße hingehalten werden können. Immerhin erweist die erreicht verminderung der Sterbefälle der 70jährigen Männer und Frauen von 69,4 bzw. 62,1 auf 58,1 und 52,9 auf 1000 sowie die Abnahme der Sterblichkeit der 80jährigen Männer und Frauen sehr bemerkenswert.

Die starke Abnahme der Sterblichkeitsverhältnisse sämtlicher Altersjahre wirkt sich naturgemäß in einer erheblichen Lebensverlängerung der Bevölkerung aus. Diese Lebensverlängerung macht sich, entsprechend dem besonders großen Rückgang der Sterblichkeit im Säuglings- und Kleinkinderalter, verhältnismäßig am stärksten in den ersten fünf Lebensjahren bemerkbar. Von einer gleich großen Grundmasse Lebensgeborener erreichen jetzt 12 v. H. der Geborenen mehr das erwerbsfähige Alter als in den Jahren 1901—1910 und sogar 28 v. H. mehr als unter den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1871—1880. Diese Zunahme ist infolge von großer Wichtigkeit, als durch sie die Auswirkungen des starken Geburtenrückgangs auf die produktive Volkskraft zu einem beträchtlichen Teil abgemildert werden. Die Zunahme der Aufwuchskräfte des weiblichen Geschlechts hat ferner die Bedeutung, daß für die Erhaltung eines bestimmten Bevölkerungsbestandes unter den heutigen Sterblichkeitsverhältnissen eine beträchtlich geringere Gebärleistung der Frauen notwendig ist als vor 20 Jahren und noch mehr als vor 50 Jahren.

Will man die gesamten Sterblichkeitsverhältnisse eines Zeitabschnittes durch eine einzige Zahl ausdrücken, so bedient man sich der aus der Sterbetabelle ermittelten Lebenserwartung der neugeborenen Kinder oder der mittleren Lebensdauer. Es wurden nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1871 bis 1880 die neugeborenen Knaben durchschnittlich 35,5 Jahre und nach den Sterblichkeitsverhältnissen der Jahre 1901 bis 1910 durchschnittlich 44,8 Jahre alt. Unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen hingegen beträgt die mittlere Lebensdauer der Knaben 50 Jahre. Der gesamte Rückgang der Sterblichkeit seit den 70er Jahren kommt mithin einer Verlängerung des Lebens der neugeborenen Knaben um durchschnittlich 14,4 Jahre gleich. In gleichem Maße ist die Lebenserwartung der neugeborenen Mädchen von 38,8 auf 58,8 Jahre gestiegen.

In Dänemark, England und Wales, Australien und Neuseeland erreichen die Neugeborenen, hauptsächlich infolge einer niedrigen Säuglingssterblichkeit und Kleinkindersterblichkeit, durchschnittlich ein noch höheres Alter als im Deutschen Reich.

deutliche Brandwunden zu erkennen. Wie Sachverständige festgestellt haben, ist durch die Lampe, die nicht in Ordnung war, der elektrische Strom in den Körper der Frau geleitet worden. Durch das Telefon geriet die Frau in den Stromkreis und wurde getötet. Der Ehemann befindet sich auf großer Fahrt und kommt frühestens in einem halben Jahre zurück.

England

Sekt ins Badewasser

Eine Folge der andauernden Hitze sind Schwimmgesellschaften, die jetzt vielfach in der englischen Gesellschaft verankert sind. Eine solche Veranstaltung endete in London mit einem großen Skandal, denn die von der Gesellschaft, bestehend aus jungen Leuten, gemietete Badeanstalt mußte von der Polizei um 5 Uhr früh geräumt werden, wobei verschiedene Teilnehmer gezwungen waren, im Badeanzug, da ihnen die Kleidungsstücke und die Bademittel gestohlen worden waren, nach Hause zu gehen. Verwundert waren die weiteren Bestimmungen der Polizei, denen zufolge die Gesellschaft sich damit vergnügt hatte, das Badewasser mit Sekt und anderen alkoholischen Getränken geschmeißelt zu machen. Der Verwalter der Badeanstalt erklärte, er sei in seinem Leben zum erstenmal Zeuge gewesen, daß man Sekt ins Badewasser giesse. Die Angestellten der Anstalt waren noch stundenlang damit beschäftigt, das Wasser von den hineingeworfenen Flaschen, Gläsern, Tassen, Schüsseln und anderen Gegenständen zu reinigen.

Indien

Die Folgen einer leidenschaftlichen Heirat

Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß eine Europäerin zu einem exotischen Manne eine romantische Zuneigung gefaßt und sich dadurch unglücklich gemacht hat. Es sei daran erinnert, daß eine Berlinerin vor mehreren Jahren einen Affghanen heiratete und nur mit großer Mühe nach dem Tode ihres Mannes losgelassen und vor einem Sklavendasein bewahrt werden konnte. Ein neuer ähnlicher Fall dieser Art wird aus Indien gemeldet. Die Engländerin Mabel Ferris heiratete im Jahre 1914 in Johannesburg (Südafrika) einen mohammedanischen Indier, dem sie dann nach dem indischen Heimatort Rawlari folgte. Der Indier war ein Indianer in dem englisch-indischen Vorkriegsstaat Baroda. Die Engländerin hat sich inzwischen mit ihrem indischen Manne entweit und die indische Behörde angerufen, um der Auslieferung an ihren Mann zu entgehen. Sie machte im Jahre 1914, als sie in Rawlari anlangte, die niederbrütende Entdeckung, daß der Indier bereits eine einheimische Frau hatte, mit der sie jahrelang zusammengelebt hatte. Ihr Mann lebte zu Beginn dieses Jahres nach Südafrika zurück, und die Engländerin benutzte diese Gelegenheit, um das Haus des Indiers zu verlassen und sich nach Bombay zu begeben. Der Indier ist vor kurzem zurückgekehrt und verlangt die Auslieferung seiner Frau. Die Engländerin macht geltend, daß ihre Ehe nach südafrikanischem Rechte ungültig sei, da der Indier damals bereits verheiratet war. Ferner führt sie an, sie sei damals minderjährig gewesen und ihre Heirat sei durch Verwirrung eines fälschlichen Alters zustande gekommen. Außerdem sei sie eine Engländerin und infolgedessen dem indischen Gesetz, wonach die Frau ihrem Manne ausgeliefert werden muß, nicht unterworfen. Der Mann verlangt die Auslieferung, insbesondere auf Grund der Angabe, die Frau habe ihm Gold und Edelsteine gestohlen. Nach längeren Verhandlungen hat die Behörde in Bombay entschieden, die Frau, die sich seit April dort in Gewahrsam befindet, solle unter das indische Gesetz, da sie durch ihre Heirat ihre englische Staatsangehörigkeit verloren habe, und müsse ihrem Manne ausgeliefert werden. Der Indier hat kürzlich gekäuert, er habe 8000 Rupien (etwa 5000 M) auf die Wiedererlangung seiner Frau verwendet und werde, wenn es nötig sein sollte, noch einmal soviel ausgeben. Wenn seine Frau aber zu ihm zurückkehre, so könne er sicher sein, daß sie Rawlari lebend nicht wieder verlassen werde. Trotz dieser Drohung wird die Engländerin der Gewalt des Indiers überantwortet werden.

China

Raubüberfall auf einem französischen Kriegsschiff

Aus Schanghai wird berichtet, daß zwei Matrosen des Kreuzers „Albatros“ in der Nacht in die Kabine des mit der Matrosenvermittlung beauftragten Deutnants eindrangen und auf den Offizier mit einem Schraubenmesser einschlugen. Sie versuchten ihn zu erwürgen und ließen ihn, als sie glaubten, daß er tot sei, liegen. Alsbald versuchten sie, den Gefährten zu erschlagen. Durch den Lärm wurde ein anderer Offizier wach. Die beiden Matrosen flüchteten, wurden aber von einem Wachtposten verfolgt. Einer von ihnen wurde festgenommen und hat die Tat eingestanden.

Amerika

Ein ausregender Zwischenfall

Eine große Schar von Straßenpatienten waren in New York Zeug, wie ein angelegener Finanzmann, Horace Voor, der Präsident der Garfield National Bank aus dem 3. Stockwerk eines Privat-Krankenhanfes auf die Straße herabstürzte und doch mit heiler Haut downkam. Einige Autodirigenten, und zwei Polizisten hörten in der 5. Avenue, wie in einer benachbarten Straße eine Frau durchdringende Hilferufe ausstieß. Sie eilten den Rufes sofort nach und sahen zu ihrem Schrecken, wie ein Mann im Schlafanzug mit dem Kopf nach unten von einer Fensterbank herunterfiel. Die Frau, die die Rufe ausstieß, war eine Krankenpflegerin namens Randolph. Sie hielt den Patienten verzweifelt an dem einen Fußgänger fest. Als die Polizisten auf dem Showplay erschienen, war ihre Kraft fast vollkommen erschöpft. Sie war aber doch noch imstande, ein bis zwei Minuten lang den Patienten vor dem Absturz zu bewahren. Inzwischen nahmen die Autofahrer alle erreichbaren Rissen aus ihren Wagen und häuften sie auf der Straße auf. Die Zuschauer, die sich rasch ansammelten, hielten aus einem benachbarten Hotel ein Bettuch und spannten es über den Rissen aus. Als alle diese Vorbereitungen getroffen waren, ließ die Krankenpflegerin los und der Patient stürzte herab. Er fiel mit seinem Gewicht so schwer auf das Bettuch auf, daß es nachgab. Immerhin war die Schwere des Falles gebrochen, wobei der Patient verhältnismäßig sanft auf die aufgehäuften Kissen aufschlug. Ein paar Kraber waren alles, was er von dem Abenteuer davontrug. Der Finanzmann hatte offenbar die Absicht, durch einen Sprung aus dem Fenster Selbstmord zu begehen. Er war vor kurzem operiert worden und hatte einen Nervenzusammenbruch erlitten.

Deutschland

Eine Greisin im Bett verbrannt

In Berlin brach am Samstag abend kurz nach 10 Uhr im Hause Mittelstraße 24 ein gefährlicher Wohnungsbrand aus. Als die Feuerwehreintraf, fanden sämtliche Räume in besten Flammen. Die Inhaberin der Wohnung, die 80 Jahre alte Witwe Anna Schmidt, konnte sich nicht mehr rechtzeitig retten und kam daher in den Flammen um. Das Feuer wurde nach kurzer Zeit gelöscht. Als Frau Schmidt zu Bett ging, stellte sie eine Petroleumlampe auf den Nachttisch. Pöblich mußte sie wohl diese Lampe unglücklich an dem Bett aufstecken haben. Im nächsten Augenblick hand das ganze Bett in Flammen. Frau Schmidt suchte sich zwar durch Stuhl zu retten; es gelang ihr aber nur, bis zur Mitte des Zimmers zu kommen, wo sie zusammensank. Inzwischen hatte das Feuer immer größeren Umfang angenommen und die Greisin verbrannt.

Der sprechende Gockler

Folgendes wärend Geschiehen wird der „Hf. Hg.“ vom Bodenheide gemeldet: Der Gärtner H. hatte seinen Nachbarn schönsten Gockler getötet. Es war das ein Unglück des stolzen Tieres, denn der Tod war ihm nicht zugebacht, sondern nur eine Strafe mittels Vogelbunt. Der Gocklerbesitzer und der Gocklerbesitzer konnten sich über den Schaden nicht einigen. Sie waren aber nun genug, zur Beilegung des Streitiges nicht den Richter anzufragen, sondern hielten im Ansehen an eine Gemeindeverwaltung den Ortsvorsteher und zwei Gemeinderäte, „im Namen des Dorfes“ Recht zu sprechen. Dem wurde stattgegeben, während die übrigen Mitglieder des Kollegiums als Richter anwesend blieben; denn der Wahrspruch hatte praktische Bedeutung. Klug und weise wie alle Ortsvorsteher sind, und berentige von Adorf ganz besonders, ließ er erst den Kläger sein Herz erleichtern. Er verlangte eine so hohe Entschädigung für seinen schönsten Gockler, daß dafür zwei solcher Tiere hätten erkanden werden können, aber „e Schrotf much sel“, sagte er zum Schluß. „So Gärtner, jetzt dürst Ihr Eueren Rage ausleeren“, sagte dann der Ortsvorsteher. Der Gärtner lehnte eine Entschädigung ab, weil er das Recht habe, fremdes Gekker in seinem Garten wegzuschleichen, diesen Gockler aber schon bedauert, weil er ihn schon oft verschmeckt habe, immer aber kam der Kerle mit seinen drei Lieblichgekommen wieder, führte sie in meine Erbberede und ließ sie freffen.“ Na, na, Gärtner, der Gockler konnte doch nicht schwächen, meinte der Ortsvorsteher. Darauf der Gärtner: „Doch, der konnte schwächen. Raum war er im Beet, dann ratterte er: Dack-dack-dack-dack-konn-se, doool Dack-dack-dack-dack! Dack! Dack! Dack! Dack! Dack! Dack! Er hatte die Sprache des Gocklers allen Erkesen so täuschend nachgemacht, daß der Natifal vor Schaden dröhte. Die Sache schien erledigt. Darauf aber meinte der Kläger, wenn sein Gockler so schwächen konnte, dann müsse er noch mehr fordern. Worauf der Gärtner schlagfertig erwiderte, daß er es nur konnte, weil er seine Erbdeeren froh, „nur meine Erbdeeren

geben diesen Verstand und diese Sprache. Ihr kennt's so an mir g'hört.“ Wegen diese Beweise hat nichts: Und weil der Gockler tatsächlich auf fremdem Boden war, war der Kläger froh, daß er die sprachstübenden Erbdeeren, die sein Gockler getroffen hatte, nicht noch bezahlen mußte.

Oesterreich

Durch einen Hahn getödtet

Aus Drebbrug wird gemeldet, daß im Dorfe Vonna in Karpathen-Rußland sich ein merkwürdiges Unglück ereignet hat. Das achtehn Monate alte Kind eines Bauern spielte auf dem Hofe seiner Eltern. Pöblich wurde es von einem großen Hahn überfallen. Der Hahn sprang dem Kinde auf den Kopf und hatte ihm beide Augen aus. Bevor die Mutter, die dem gräßlichen Unglück zusah, herbeispringen konnte, war das Kind unter furchtbaren Schmerzen schon gestorben.

Schweiz

Auf dem Montblanc verirrt

Der französische Flieger Thoré fuhrte Ende der vorigen Woche einen Flug über den Montblanc aus und bemerkte dabei an einer Stelle zwischen dem Montblanc und dem Col du Nibi einen Touristen, der mit einem Kusse winkte. Altem Ansehine nach hatte der Tourist sich verirrt und wollte dem Flieger durch Zeichen zu verstehen geben, daß er Hilfe nötig habe. Der Flieger kehrte deshalb nach der nächsten Landestelle zurück, machte auf die Unterseite der Flügel in Niederschlag die Worte: „Nicht weiter gehen“ und leitete eine Rettungsexpedition in Bewegung. Er flog dann nach dem Montblanc zurück, bekehrte langsam über dem Touristen mehrere Kreise und kehrte abends wieder nach der Landestelle zurück. Es ist dies das erste Mal, daß ein verirrter Bergflieger von einem Flugzeug aus entdeckt worden ist. Leider erweisen sich die Bemühungen des Fliegers als zwecklos. Die Rettungsexpedition suchte das ganze Gebiet ab, in dem der Tourist gesehen worden war, ohne etwas zu finden. Man nimmt an, daß der Bergflieger den Rat des Fliegers nicht befolgt hat, sondern weitergegangen und dabei in einen Abgrund gestürzt ist.

Dänemark

Beim Telephonieren getödtet

In der Nacht zum Sonntag wurde die Frau eines dänischen Kapitäns in Kopenhagen beim Telephonieren durch einen elektrischen Stromschlag getödtet. Die Frau wurde nachts von ihrer Schwägerin angerufen. Das Telefon stand auf dem Nachttisch. Während die Frau sprach, berührte sie mit ihrer freien Hand eine elektrische Nachlampe, die aus Stohl war, und ebenfalls auf dem Nachttisch stand. Im gleichen Augenblick fiel sie mit einem Knäuel in die Rissen zurück. Das Dienstmädchen kam hinzu und sah ihre Frau leblos im Bett liegen. Ein sofort herbeigekommener Arzt konnte nur den Tod feststellen. An der linken Hand waren

Stellen-Gesuche

Reederei und Expeditionsfirma sucht per sofort Akquisiteur für allererste Kraft

Buchhalter

nicht über 22 Jahre, perfekt in Stenographie, Maschinen-schreiben und Buchhaltung, zum sofortigen Eintritt gesucht

Diener - Chauffeur

Sehr gut empfohlener, lediger Diener - Chauffeur

Banklehrling

mit guten Schulkenntnissen sofort gesucht

Vertreter

für Verkaufschlager (60 Hg.-Kritik) gesucht

Alleinmädchen für alle Herren gesucht

Tüchtige Friseurin gesucht

Mädchen für alle Herren gesucht

Mädchen für alle Herren gesucht

Mädchen für alle Herren gesucht

Stellen-Gesuche

Erfahrener Maler und Graphiker mit ersten Referenzen

Junger Mann 28 Jahre, mit 5 Semester Ingenieur

la. Herren-Friseur

SAISON-AUSVERKAUF

Hier sind die lächerlich billigen Preise für GARDINEN • TEPPICHE

GARDINEN • TEPPICHE

Table with 2 columns: Restbestände and prices for various items like Gardinen-Stoffe, Teppiche, etc.

HIRSCHLAND MANNHEIM • AN DEN PLANKEN

Verkäufe

Bergstraße 1, Villa

Kassenschrank gebraucht, zu verkaufen

Kinderwagen fast neu, billig zu verkaufen

Marktwagen zu verkaufen

Damen- u. Herrenrad sehr billig abzugeben

Deutscher Schäferhund sehr schönes Exemplar

Kauf-Gesuche Gute Stand-Uhr

Gut erhaltene Hobelmaschine

Gebräuchtes Paddelboot zu kaufen gesucht

Miet-Gesuche

Wohnung gesucht 3-4 Zimmer im Neubau

Wohnung mit Bad und Mansarde

3-4 Zimmer-Wohnung

2 leere Zimmer

Tausch 5 Zim. - Wohnung

2 Zimmer, Küche

Achtung! 2 Zimmerwohnung

Gut möbl. Zimmer

Vermischtes

Transporte jeder Art bis 1 1/2 T.

Wer leiht 100 Mk.

Geld-Verkehr

Hypotheken

Lebensversicherungen

Hypotheken Finanzierungen

Dr. Alfred Gutjahr

Kind zu hüten

Wirtschaft

Zelchen und Nummer

Die Geschäftsstelle der Neuen Mannh. Zeitung

Pianos

Geldverkehr

Mark 200.-

Wer leiht 100 Mk.

Geld-Verkehr

Hypotheken

Lebensversicherungen

Hypotheken Finanzierungen

Dr. Alfred Gutjahr

Kind zu hüten

Wirtschaft

Zelchen und Nummer

Die Geschäftsstelle der Neuen Mannh. Zeitung

Pianos

Wirtschafts- und Handelszeitung

Wo sind die „angemessenen Grenzen“ der Betätigung der öffentlichen Hand?

Die Mannheimer Produktionsbehörde zur Schener-Transaktion — Eine Eingabe an den Reichsernährungsminister fordert Klärung

Konsequenz der immer noch ungelösten Zusammenhänge und des letzten Zieles der Schenertransaktion, die in den letzten Tagen immer mehr einer scharfen Kritik der Fachverbände unterworfen wurde, hat der Vorstand der Mannheimer Produktionsbehörde eine Eingabe an den Reichsernährungsminister gerichtet, die Klärung über die Transaktion selbst und über die damit verbundenen bzw. in Aussicht genommenen Maßnahmen verlangt. Nachdem bisher von ausländischer Seite nur unzureichende Erklärungen abgegeben wurden, die keineswegs auf den Kern der für die deutsche Ernährungswirtschaft so bedeutsamen Angelegenheit eingingen, so ist zu hoffen, daß die Anfrage der Mannheimer Produktionsbehörde endlich eine Antwort bringt, aus der man erfahren kann, wozu eigentlich die Mähe gesellen soll. Wir haben bereits in unserer letzten Wochenbeilage auf die Angelegenheit aufmerksam gemacht, die u. U. an dem Erwerb der Schener-Interessen gefehlt haben können und haben auf den Widerspruch hingewiesen, der zwischen der Reglementierung bezüglich der Betätigung der öffentlichen Hand und dieser Transaktion besteht. Auch die Eingabe der Mannheimer Produktionsbehörde, die wir nachstehend wiedergeben, geht von dieser Beziehung aus. Es ist an der Zeit, daß endlich rechtliche Klärung gegeben wird.

„Der Reichsernährungsminister hat am 3. Juli d. J. in der Kapitulationsklärung folgende Äußerung abgegeben: „Die Reichsernährung wird es sich besonders angelegen sein lassen, einer durch die Beschränkung der Bevölkerung nicht gebotenen Ausdehnung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand angemessene Schranken an zu legen.“

Wie im deutschen Wirtschaftsleben stehenden Männer haben dieser Erklärung freudig entgegenkommen, wären doch im Laufe der letzten Jahre die verschiedensten Versuche, mit öffentlichen Mitteln wirtschaftliche Betätigung zu treiben, vom größten Mißerfolg begleitet.

Um so größer war das Entsetzen der an der Getreidewirtschaft beteiligten Kreise, als wenige Tage später die Verstaatlichung des Kaufmanns des sogenannten Schenerkonzerns durch die Preisentfesselung und Rentenabschüttelung in der Tagespresse erfolgte. Die öffentliche Meinung, die diese Transaktion in der gesamten Fachpresse auf sich zu ziehen, wird dem Herrn Minister ein Beweis dafür sein dürfen, daß hier ein Geschäft abgeschlossen wurde, welches nach vorliegendem Kundendienst der Führer des deutschen Getreidehandels und der deutschen Mühlenindustrie niemals zum Abschluß gekommen wäre. Warum man die Erfahrungen verletzten Männer, welche seit Jahrzehnten in den betriebliehen Wirtschaftskreisläufen tätig sind, nicht vor Abschluß des Geschäftes vernommen hat, bleibt unverständlich. Gerade der öffentliche Kundendienst des Schenerkonzerns hätte die erwerbenden industriellen Institute veranlassen müssen, vorher die Verträge der Getreide- und Mühlenverbände anzusehen zu dürfen.

Wichtigste mit der Kaufabschließung allgemein durch die gesamte Wirtschaft nach der Beschränkung der Einfuhrerleichterungen, Preisbegrenzung und Einbeziehung des außerstaatlichen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und der Konsumvereine in den neuen nun in der öffentlichen Hand befindlichen Konzern. Da diese Maßnahmen von keiner öffentlichen Stelle Widerstand erfahren, steht die im Vorstand der Mannheimer Produktionsbehörde im Namen seiner 70 Mitglieder beantragte, dem Herrn Reichsernährungsminister gegenüber seine warmsinnige Stimme gegen jedwede Zwangsmaßnahmen in die freie Getreidewirtschaft zu erheben.

Die Wirtschaft der deutschen Bevölkerung hat sich auf der vorbildlichen Tätigkeit des Reichsernährungsministeriums im Getreidehandel und der Mühlenindustrie seit der Stabilisierung unserer Währung ganz reibungslos abgewandelt. Die Krise unserer Landwirtschaft haben ihre Ursachen einerseits in den gegenüber der Vorkriegszeit merklich geschwundenen ausländischen Vorkern und andererseits in der für die Land-

wirtschaft unentgeltlichen Höhe der Zinsen für Realcredite, andererseits in der qualitativen Minderleistung der letzten zwei Jahre, die eine vollständige Verheerungsmöglichkeit des Inlandsgetreides erschweren. Jeglicher Verlust jedoch, gewaltsam das cherns Geseh von Angebot und Nachfrage zu durchbrechen, muß früher oder später zusammenbrechen. Dies beweisen die Mißerfolge der Getreidemägen in der Schweiz und Norwegen, so selbst die Vorkonzernation an den Kaufmann der Schwanungen des Weltmarktes nicht entziehen. Es ergibt sich also weiter, daß auch durch den Übergang des Schenerkonzerns an die landwirtschaftlichen Instituten, an diesen fundamentalen Grundfragen nichts geändert wird.

Eine etwaige Kontingentierung der Getreideeinfuhr dürfte in keiner Weise geeignet sein, die Getreidewirtschaft in Deutschland zu heben, die Unabhängigkeit vom Ausland zu fördern und unsere Handelsbilanz günstiger zu gestalten. Es hat sich durch die Wirkung des Einfuhrbeschränkungs in der Praxis gezeigt, vor dem Krieg als auch in den letzten Jahren nach dem Krieg ergeben, daß gerade durch dieses System ein natürlicher Ausgleich von Einfuhr und Ausfuhrbedarf demerkt wird. Hierdurch wird letzten Endes nicht mehr Getreide eingeführt, als tatsächlich zur Ergänzung des Haushaltsbedarfes jeweils erforderlich ist. Es wäre daher schon von allgemeiner Gesichtspunkte aus gesehen, eine Kontingentierung der Getreideeinfuhr abzulehnen. Dazu kommt noch, daß die praktische Durchführung der Kontingentierung zu schweren Ungerechtigkeiten führen würde, daß auch von dieser Seite aus mit den größten Schwierigkeiten zu rechnen wäre. Bei den ersten Verstaatlichungen über den Kaufmann des Schenerkonzerns durch die landwirtschaftlichen Institute ist zum Ausdruck gebracht worden, daß der Schenerkonzern die Kontrolle über 50-60 v. H. der deutschen Getreideeinfuhr ausübt. Es ist bereits in der Tagespresse gegenüber dieser völlig unbilligen Befugnis richtig gestellt worden, daß der Schenerkonzern tatsächlich 100 v. H. der Getreideeinfuhr kontrolliert. Denn es ist zu beachten, daß diejenigen Parteien, die die Getreidekommission und Industrie N. B. als Beamteter einführt, hier nicht geltend gemacht werden können, da nur der Erwerber selbst, der die Ware verzehrt und dem Konsum genützt, die Einfuhr tatsächlich kontrolliert.

Es braucht nicht im einzelnen aufzuzählen zu werden, welche schädlichen Wirkungen derartige Maßnahmen auf die praktische Durchführung der Konsumabschüttelungen gerade für unsere landwirtschaftliche Wirtschaft mit sich bringen würden. Es ist dem Herrn Reichsernährungsminister aus der Kenntnis der Wirtschaft seiner eigenen bodenbüchse Delmat heraus überliefert bekannt, daß mit der Teilung des freien Getreidehandels und der unabhängigen landwirtschaftlichen Großmühlindustrie des Kaufmanns und die wirtschaftliche Bedeutung des Oberbundes auf das Engste verbunden ist. Klein der Mannheimer (ohne Substanz) hat im letzten Jahr über 200000 Tonnen Weizen eingeführt, wobei schätzungsweise 150 v. H. der sogenannte Schenerkonzern bei der Einfuhr dieser Weizenmengen nicht beteiligt ist. Die einzige im diesem Bezirk gelegene Mühle des Schenerkonzerns, die öffentliche Kaufmühle, hat ihren Sitz in Worms. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Zwangsmaßnahmen, die diese freie Handelstätigkeit in irgend welcher Beziehung einengen, an den schwersten Schädigungen der oberdeutschen Wirtschaft führen würde.

Bei der großen Verantwortung, die auch diese Wirtschaftskreise dem Reichsernährungsministerium durch die Unmöglichkeit der weiteren Entmündigung der Schenerkonzern betreffen, ist

es dringend geboten, daß die Regierung beim Reichsernährungsminister alsbald eine Klärung darüber erreicht, ob mit dem Verkauf des Schenerkonzerns an Institute, die nach früheren Reglementierungen in der Hauptsache die Aufgabe haben, die Landwirtschaft mit langfristigen Kreditschulden zu versehen, die Abhängigkeit der Wirtschaft zu vermeiden, die Abhängigkeit der Wirtschaft zu vermeiden.

Großbritanniens Kohlenausfuhr in der ersten Jahreshälfte

Nachgang um 1700 000 T. — Steigerung der deutschen Bezüge um 223 000 T.

Nach den sehr vorliegenden Ermittlungen des Board of Trade belief sich die Kohlenausfuhr Großbritanniens in der ersten Jahreshälfte (ohne Berücksichtigung der Vorkriegsleistungen) auf 24,5 Mill. T. gegen 26,3 Mill. T. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Nachrückgang ist in erster Linie auf den starken Wettbewerb ausländischer politischer und einzelner Kohle auf den indonesischen Märkten zurückzuführen, denn der Export nach Schweden, Norwegen, Dänemark und Japan hat sich gegenüber dem Vorjahr allein um 1,1 Mill. T. vermindert. Von anderen Ländern, die erheblich weniger englische Kohle aufzunehmen haben, sind zu nennen: Frankreich mit 214 000, Kanada mit 120 000, Italien mit 774 000, Spanien mit 248 000, Belgien mit 22 000, Dänemark mit 102 000 T. weniger als in den ersten 6 Monaten des vergangenen Jahres. Die englische Kohlenausfuhr nach Deutschland hat im dagegen um 223 000 T. zugenommen, während außerdem noch der Export nach Südamerika um 118 000, nach Portugal um 107 000, nach den U. S. A. um 57 000 und nach Japan um 84 000 T. zugenommen hat.

Der Reichsernährungsminister hat am 18. Juli d. J. in der Kapitulationsklärung folgende Äußerung abgegeben: „Die Reichsernährung wird es sich besonders angelegen sein lassen, einer durch die Beschränkung der Bevölkerung nicht gebotenen Ausdehnung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand angemessene Schranken an zu legen.“

Wie im deutschen Wirtschaftsleben stehenden Männer haben dieser Erklärung freudig entgegenkommen, wären doch im Laufe der letzten Jahre die verschiedensten Versuche, mit öffentlichen Mitteln wirtschaftliche Betätigung zu treiben, vom größten Mißerfolg begleitet.

Um so größer war das Entsetzen der an der Getreidewirtschaft beteiligten Kreise, als wenige Tage später die Verstaatlichung des Kaufmanns des sogenannten Schenerkonzerns durch die Preisentfesselung und Rentenabschüttelung in der Tagespresse erfolgte. Die öffentliche Meinung, die diese Transaktion in der gesamten Fachpresse auf sich zu ziehen, wird dem Herrn Minister ein Beweis dafür sein dürfen, daß hier ein Geschäft abgeschlossen wurde, welches nach vorliegendem Kundendienst der Führer des deutschen Getreidehandels und der deutschen Mühlenindustrie niemals zum Abschluß gekommen wäre.

Warum man die Erfahrungen verletzten Männer, welche seit Jahrzehnten in den betriebliehen Wirtschaftskreisläufen tätig sind, nicht vor Abschluß des Geschäftes vernommen hat, bleibt unverständlich. Gerade der öffentliche Kundendienst des Schenerkonzerns hätte die erwerbenden industriellen Institute veranlassen müssen, vorher die Verträge der Getreide- und Mühlenverbände anzusehen zu dürfen.

Die Wirtschaft der deutschen Bevölkerung hat sich auf der vorbildlichen Tätigkeit des Reichsernährungsministeriums im Getreidehandel und der Mühlenindustrie seit der Stabilisierung unserer Währung ganz reibungslos abgewandelt. Die Krise unserer Landwirtschaft haben ihre Ursachen einerseits in den gegenüber der Vorkriegszeit merklich geschwundenen ausländischen Vorkern und andererseits in der für die Land-

über einem Vorkaufsvertrag von 210 000 M. ab. Der verbleibende Rest soll aus den vorhandenen Vorräten gedeckt werden. Die Kaufverträge für das laufende Geschäftsjahr seien noch unfertig.

Die ersten Vertragsbedingungen an die Schenerkonzern zur Verstaatlichung des Kaufmanns des sogenannten Schenerkonzerns durch die Preisentfesselung und Rentenabschüttelung in der Tagespresse erfolgte. Die öffentliche Meinung, die diese Transaktion in der gesamten Fachpresse auf sich zu ziehen, wird dem Herrn Minister ein Beweis dafür sein dürfen, daß hier ein Geschäft abgeschlossen wurde, welches nach vorliegendem Kundendienst der Führer des deutschen Getreidehandels und der deutschen Mühlenindustrie niemals zum Abschluß gekommen wäre.

Warum man die Erfahrungen verletzten Männer, welche seit Jahrzehnten in den betriebliehen Wirtschaftskreisläufen tätig sind, nicht vor Abschluß des Geschäftes vernommen hat, bleibt unverständlich. Gerade der öffentliche Kundendienst des Schenerkonzerns hätte die erwerbenden industriellen Institute veranlassen müssen, vorher die Verträge der Getreide- und Mühlenverbände anzusehen zu dürfen.

Wie im deutschen Wirtschaftsleben stehenden Männer haben dieser Erklärung freudig entgegenkommen, wären doch im Laufe der letzten Jahre die verschiedensten Versuche, mit öffentlichen Mitteln wirtschaftliche Betätigung zu treiben, vom größten Mißerfolg begleitet.

Um so größer war das Entsetzen der an der Getreidewirtschaft beteiligten Kreise, als wenige Tage später die Verstaatlichung des Kaufmanns des sogenannten Schenerkonzerns durch die Preisentfesselung und Rentenabschüttelung in der Tagespresse erfolgte. Die öffentliche Meinung, die diese Transaktion in der gesamten Fachpresse auf sich zu ziehen, wird dem Herrn Minister ein Beweis dafür sein dürfen, daß hier ein Geschäft abgeschlossen wurde, welches nach vorliegendem Kundendienst der Führer des deutschen Getreidehandels und der deutschen Mühlenindustrie niemals zum Abschluß gekommen wäre.

Warum man die Erfahrungen verletzten Männer, welche seit Jahrzehnten in den betriebliehen Wirtschaftskreisläufen tätig sind, nicht vor Abschluß des Geschäftes vernommen hat, bleibt unverständlich. Gerade der öffentliche Kundendienst des Schenerkonzerns hätte die erwerbenden industriellen Institute veranlassen müssen, vorher die Verträge der Getreide- und Mühlenverbände anzusehen zu dürfen.

Die Wirtschaft der deutschen Bevölkerung hat sich auf der vorbildlichen Tätigkeit des Reichsernährungsministeriums im Getreidehandel und der Mühlenindustrie seit der Stabilisierung unserer Währung ganz reibungslos abgewandelt. Die Krise unserer Landwirtschaft haben ihre Ursachen einerseits in den gegenüber der Vorkriegszeit merklich geschwundenen ausländischen Vorkern und andererseits in der für die Land-

Die englische Kohleneinfuhr über Hamburg im ersten Halbjahre 1923

Konsequenz der Differenzen, die sich in letzter Zeit durch die verstärkte Handhabung in der Kontingentierung der englischen Kohleneinfuhr ergeben haben, ist es von Interesse, die Entwicklung der englischen Kohleneinfuhr über Hamburg im ersten Halbjahre 1923 zu verfolgen, da sich der meiste Teil der englischen Kohleneinfuhr nach Deutschland über die Häfen von Hamburg, Altona und Danzig vollzieht. Die Häfen geben aus der folgenden Zusammenstellung hervor, die die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

England	Werte (Mill. in Tonnen)	Schiffe	Tonnen	
Jänner	105 258	1 092	—	
Februar	204 706	5 759	—	
März	209 408	7 094	—	
April	231 734	15 443	—	
Mai	249 086	4 900	—	
Juni	284 281	5 029	1709	2612

Insgesamt: 1 414 529 T. im Wert von 48 187 000 M. Gegenüber dem ersten Halbjahre 1922 zeigt die diesjährige Kohleneinfuhr über Hamburg nur eine Steigerung um 10 133 T. an. Im Jahre 1922 lag der Gesamtbelegungsplan Hamburgs auf 6,3 auf 7,7 Mill. T., d. h. um 22,0 v. H. Dierhorn entfielen 1,8 Mill. Tonnen = 91,00 v. H. auf Ruhr- und 2,00 Mill. T. = 27,5 v. H. auf englische Kohle.

Preisliche sollen immer noch nicht aufschwimmen. Es besteht keine Aussicht, die Preise nach unten zu lassen, da man die durch die hohe Preis der Industrie nicht nach mit Preisrückstellungen zu lassen wird. Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Konsequenzen einer Konsumabschüttelung mit ausländischem Kapital — Kleine Schiffsreederei

Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen: Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen: Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Im dem britischen Eisenhütten, „Daily Express“ meldet, daß die Regierung nach wie vor auf die Kohlen, ist trotz drohender Konkurrenz im Ausland gegenüber der Deutschen von K. H. in Düsseldorf gegründet. Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Berliner Metallwerke vom 18. Juli

Metalle	16.	18.	19.	20.
Wismut	140	150	150	150
Zinn	140	150	150	150
Aluminium	140	150	150	150

Berliner Metallwerke vom 18. Juli. Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Abgabe Central-Kontingentierung — 5-100000 Reichsmark

Abgabe Central-Kontingentierung — 5-100000 Reichsmark. Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Metalle	16.	18.	19.	20.
Wismut	140	150	150	150
Zinn	140	150	150	150
Aluminium	140	150	150	150

Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen: Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen: Die Wirtschaft hat die gesamten Abfahrtslisten umfassen:

Wachstum in Duisburg-Duisport vom 15. Juli

Das Wachstum in der heutigen Woche war wiederum ziemlich lebhaft. Die Frachten zu Tal und Berg blieben unverändert, ebenso die Schiffverträge.

Literatur

„Bayerisches Landes-Abrechnung für Industrie, Handel und Gewerbe“ (Bayerischer) Ausgabe 1923-24. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung in den bayerischen Industrie- und Gewerbebezirken. Herausgegeben von der Bayerischen Landes-Abrechnung für Industrie, Handel und Gewerbe. München, 1923.

ALHAMBRA

Ab heute Donnerstag
in Erstaufführung!
Unsere große Ueberraschung für Mannheims Frauenwelt!



Mady Christians
in ihrem neuesten soeben fertiggestellten Groß-Film:

FRÄULEIN CHAUFFEUR

Hauptdarsteller:
Mady Christians / Johannes Riemann / HildeMaroff / Lotte Lorring / Fritz Kampers.

Die so überaus beliebte Mady Christians ist die Heldin dieses Filmes. Sie beherrscht als schmucker, selbstverständlich für einen Mann gehaltenen Chauffeur die komischen Situationen und bleibt selbst im schicken Chauffeurdress ein fräuliches Wesen von bezaubernd verführerischer Anmut und Fräulichkeit.

Hierzu das gute Beiprogramm!
Beginn 3 Uhr.

6274

SCHAUBURG

Heute
zum letzten Mal!

Der Großfilm:
**Der Gefangene
auf Castell D'JF**
Nach dem bekannten Roman
von Alexander Dumas
„Der Graf von Monte Christo“

Jugendliche haben nachm. Zutritt
Beginn 3 Uhr

Voranzeige!
Ab morgen Freitag:
im Doppelspielplan:

1.
**Henny
Porten**

2.
**Pat und
Patachon**

Über Details fah
an einer bill. Stg.
Motorrad-
Ferienfahrt
in d. Schweiz. Alpen?
Welt. Zufuhr. in Ru-
nde d. Motorhärte
u. T. Z. 50 an Gefäß.
*3585

**Pianos
Kauf und
in Miete**

2. Wenzel u. Kaufmannstr. 10
bei 817
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Kaufe

gotrag. Herrenkleider
Brem. Bwe., G 4, 13.
Tel. 20030 (S. Rennert)
€108

**Teppiche - Läufer
Gardinen**
Tisch-, Divan- und
Steppdecken, ohne
Anzahlung in
10 Monatsraten lief.
Agay & Güdek
Friedrichstr. 1. 101 (Südwest) Tel. 873

Wanzen

Fische, Schwaben etc.
rotten Sie samt Brut
radikal aus durch die
„Wanzen-Vertilgung-
Essenz“ Preis 4 Fl.
Mark 1.- aus der
Kaufhaus-Georgstr. 8 4, 13/14

Große Jugendvorstellung

der Bob May's Jugendbühne
**Die originellsten u. heitersten
Puppenspiele Deutschlands**

Die Darbietungen der Jugendbühne sind hochkünst-
lerisch und lösten überall bei Jung und Alt einen
Sturm der Begeisterung aus. 8282

Nur zwei Vorstellungen

Freitag, den 20. Juli: „Kasperl in tausend Nöten“
und „Ehrlich währt am längsten“
Samstag, den 21. Juli: „Kasperl und sein Fernrohr“
u. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“.
Kasseneröffnung nachmittags 2 Uhr, Anfang 2 1/2 Uhr
Kinder kleine Preise -25, -50, -75 Mk.

Palast-Theater

Wenn du meine Tante siehst,
Sag', ich lass' sie grüßen.
Wenn du „Charley's Tante“ siehst,
Wirst du lachen müssen.

Solang' die Erde Tanten kannte,
Ward über keine noch gelacht,
Doch nur bei Charley's Affentante,
Gibt's was zu lachen, — daß es kracht.

Sie treffen die Tante morgen
im UFA-THEATER.

Est08

Täglich

Das große Doppelprogramm:

**Harry Liedtke
Lilian Harvey**

in

**Liebe
u. Trompetenblasen**

Ein köstlicher Filmschwank in
7 Akten nach dem gleichna-
migen Lustspiel von Hans Sturm
und Hans Bachwitz.

Die Leopardendady

Ein spannender Kriminal-Sensation-
film in 6 Akten.
Anfang: 4.50, 5.50, 7.00, 8.30

Palast-Theater

Sonntag, den 22. Juli 1928

Pfalz-Rundfahrt

der Mannh. Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H.
nach Bad Dürkheim, Forsthaus Jesensch,
Johanniskreuz, Dahn, Annweiler, Eden-
koben, Neustadt a. H., Ruppertsberg, Mann-
heim. Fahrpreis pro Person Mk. 10
Abfahrt: vorm. 7 Uhr ab Paradeplatz
Ankunft: abends gegen 9 Uhr
Kartenverkauf: bis Samstag abends
6 Uhr in der Geschäftsstelle T. 1, 13 (Tel.
81430) und Verkehrsverein N 2, 4 8733
Änderungen vorbehalten.

Anita Maria

Biedersteinerstraße (Neckar). 8006
Jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag und
Samstag 12.00. Jeden Mittwoch nach Worms
und zurück nur Mk. 1.-. Abfahrt 2.15 Uhr.
2 1/2 Stunden. Kistenbillig. Karten an Nord.
Bermittlung an Berlin und Schluß billig.
Tel. 51448 Reiss Tel. 51448.

Verkäufe

Villa

12 Zimmer, Nebenräume und Zubehör, ge-
eignet für Büro, etc., zu verkaufen.
Angebote unter G J 121 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 8734

Fässer

zu verkaufen. Stkz 3000 Liter, darunter
4 Quik (1000). Abwehr *8884
U. 1. 13, 3. Etod bei G. 8111 v.

Kauf-Gesuche

Gebrauchte Bohrmaschine

mit Gleichstrom-Antriebsmotor zu kaufen ge-
sucht. Angebote erbet. unter G G 119 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 8732

Schreiber



*für die
Einmachzeit*

Oetkers Einmachhilfe Paket 7,-
Sallypergamentpapier Rolle 12,-
Schwefelschnitten, Flaschenlack
Zucker zu billigsten Tagespreisen
Kandiszucker zum Ansetzen
35% Ansetzbranntwein 1-Ltr. 2.40
ohne Flasche
40% Ansetzbranntwein 1-Ltr. 2.70
ohne Flasche
Fst. Gärungs-Weinssig Ltr. 40,-
Sämtl. Gewürze wie: Zimt, Nelken,
Kalmus, Ingwer, Sternanis usw.
In ausgesucht feinsten Qualitäten
Arrak — Rum — Weinbrand

5% Rabatt

Schreiber



**Die Fahrt in der
Eisenbahn**

wird gerade jetzt im Sommer
„aus dem Genuß, wenn Sie Rennert's
Eisenbahn-Passier stets bei sich
haben“

971, 11 878
971, 11 878
Rennert
Eisenbahn-Passier
Schreibwaren

Jetzt der Mai kühl und naß

füllt er dem Bauer Scheuer
und Faß. Aber im Geschäft ist
durch die kühle Witterung des Früh-
lings manches Bekleidungsstück nicht ver-
kauft worden. Wir haben daher unsere
Preise derart herabgesetzt, daß Sie für
wenig Geld Schönes von unvergleichlicher
Qualität erstehen können. Tausende zu-
friedener Käufer bestätigen, daß Kander
zu unerhört niedrigen Preisen verkauft.
Darum Einkäufe im Saison-Ausverkauf bei

KANDER

7-4-4 • Schwabingerstr. • Neckarstadt, Mittelstr.

Saison-Ausverkauf

Wie die nachstehenden Beispiel-Angebote zeigen auch Ihre beste Kaufzeit!

Handtücher Ozean Korn-Handtuchstoff grau u. rot Karé, 30 cm br., Mr. 25 Glaserhandtuchstoff rot-weiß kar., 30 cm br. Mr. 45 Handtuch-Drell, Vjeinau, grau-rot gestr., 45 cm br. Mr. 55 Handtuch-Drell, rein Leinen, grau-rot kar., 45 cm br. Mr. 78 Küchen-Handtücher grau-weiß gestr. Drell, ge- stümt mit Aush. ... 5 Stück 38 Glaserhandtücher, Reibleinen, rot-weiß kar., gebrauchsfert., St. 42	Roh-Nessel Rohnessel, 90 cm breit, aus rein. Swil-Obern ... Mr. 24 Rohnessel, 90 cm breit, kräftige, solide Qualität ... Mr. 42 Rohnessel, 90 cm breit, extra schwere Qualität ... Mr. 60 Bettuch-Nessel kräftige, solide Ware ... Mr. 65 Bettuch-Nessel, 130 cm breit, extra schwere Qualität ... Mr. 1.15	Hemdentücher Hemdentuch, vollbreit, starkfädig und solid ... Mr. 45 Hemdentuch, 63/4 cm breit, aus la. st. 55. Rohware ... Mr. 68 Hemdentuch, 63/4 cm breit, extra stark, für Bettwäsche, Mr. 90 Hemdentuch, 63/4 cm breit, feinfädig, für erstkl. Wäsche, Mr. 1.10 Hemdentuch mit Leinen- Ärmel, f. Bettwäsche hervorrag. 1.10 Hemdentuch, 63/4 cm breit, feinfäd., das Beste v. Besten, Mr. 1.20	Bettuchstoffe Bettuch-Kreuzung 150 cm br., sehr solide blassen- weiße Ware ... Mr. 1.45 Bettuch-Linon, 130 cm breit, streng solide Qualität ... Mr. 1.70 Bettuch-Gabriele dauerhafte Qualität ... Mr. 1.35 Bettuch-Halbleinen, 150 br., solide, kräftige Qual. ... Mr. 1.95 Werkleins-Halbleinen mit verstärkter Mitte, all- gemein beliebte erprobte Sorten ... Mr. 2.50	Bettendamast Bettendamast, 120 cm br., sol. halbbare Streifenqual. ... Mr. 90 Bettendamast, 130 cm breit, ausgez. Streifenqualit. ... Mr. 1.45 Bettendamast, 140 cm br., sol. Streifenqual. ... Mr. 1.25 Bettendamast, 180 cm br., schöne glatte Ware ... Mr. 1.65 Bettendamast, echte Qual., mit reichem Seidenglanz Mr. 2.35
--	---	---	--	--

Frottier-Handtücher gute Zwirn-Ware nach 1.25, 1.10, 75, 60, 48	20% Extra-Rabatt auf Bade-Mäntel für Damen, Herren und Kinder	Frottier-Stoffe 140 cm breit statt 11.50 6.50 5.35 jetzt 8.50 4.90 3.90	Stickerel-Kissenbezüge aus guten Stoffen Stück 1.75, 1.50, 1.25	Bett-Kattune schöne, neue Dessins auch in Renforce-Qualität Klassen-Deckenbreite Mr. 45 Deckenbreite Mr. 1.10
---	--	--	---	--

Kinder-Pullover und -Wosten Weiße u. Selde, Gr. 40-40 Wert bis 8.- jetzt Stück 2.35	Kunstseid. Damen-Pullover mit 1/4 langen Ärm. wert 4.50 jetzt Stück 2.50	20% Extra-Rabatt auf einen Posten Bade-Anzüge für Damen, Herren u. Kinder Desgleichen auch Turn-Anzüge	Damen-Pullover elegante Modelle Wert bis Mk. 10.50 ... jetzt Stück 8.50	Auf alle Hosenträger 20% Extra-Rabatt
---	--	--	--	--

Bedr. Möbelstoffe Croise, Kretonne, Satin jetzt Meter 95, 85, 75 Pl.	30% Extra-Rabatt auf Schlafdecken mit kleinen unbedeutenden Fabriklogoschilern Jacquard-Decken, kamelhaarf. Decken Rein Kamelhaardecken	20% Extra-Rabatt auf Gardinen-Stoffe, schmal und breit Volant-Gardinen Halbstores, Künstler-Garnituren, Madras-Garnituren Tüll- und Etamine-Bettdecken	20% Extra-Rabatt auf Gobelin-Möbel-Stoffe Divan-Decken Gobelin-Tischdecken Kunstseidene Dekorations-Stoffe
--	--	---	---

Erstlings-Wäsche
 Gestricke Häkchen Stück 30, 25, **22** ✓
 Gestricke Häkchen, Clanzgera, St. 95, 80, **75** ✓
 Gestricke Häkchen St. 80, **45** ✓
 Gestricke Häkchen, Clanzgera, Stück **1.35**
 Gestricke Häkchen Stück 65, 50, **35** ✓
 Gestricke Häkchen Stück **45** ✓

Hermann Fuchs
 Mannheim, an den Planken

Extra-Rabatt auf
Schürzen für Damen u. Kinder
Extra-Rabatt auf
Bettfedern und Daunen

Geh doch lieber gleich z. Schieber!
 Vom Guten das Beste bekommst Du dort
 Drum ist's für Dich der richtige Ort!
 Zum Kauf von Fahrrädern:



Adler, Presto, Simson, Seidel & Naumann
 Germania etc. S 207
 Nähmaschinen: Seidel & Naumann,
 Kochs, Adler sow. Mundlos-Original, Victoria,
 Sterilgüte Zahnradantriebe, eigene Reparaturwerkstätte

Josef Schieber, G 7, 16 Mannheim
 Tel. 29726

Ia. Oberbetten
 Daunen Steppdecken Kissen
 Bettfedern alle Sorten
 Kleine Anzahlung, 5 Mk. wöchentlich.
 Vertreterbesuch jederzeit. Zuschr. unter
 C W 133 an die Geschäftsstelle. 6182

Juwelen **Modernes Lager**
Platin eig. u. fremd. Erzeugnisse
Goldwaren Neuanfertigung
 U m a n d e r u n g
 Reparaturen
 schnell, gewissenh., billig.
Hermann
Apel P 3, 14 Planken
 neben dem Thomashaus
 in früher Heidelbergerstr.
 seit 1903 - Tel. 27623

Schlafzimmer
 eine, formidabile Modelle, 150-200 cm.
 liefert in den Preislagen von *887
 RM. 595.-, 645.-, 695.-, 745.- u. 795.-
Möbelfabrik K. Winter, Gomsen.
 Zimmer haben zur Befestigung und
 Kauf auf meinem liegenden Lager bei
W. Kuss, Dalbergstr. 2, kein Laden.

Mein Saison-Ausverkauf
 BEGINNT HEUTE
A. Fradl aus Tirol
 O 4, 6 Strohmart 6404

Blond & Schwarz

wundervolles „blond“ weiches Glas
Saboi-Spezial-Shampoo und Fülle durch das
 Kamillen.
 Für dunkles Haar: **Saboi-Spezial-Shampoo-dunkel.**
 (1 Saboi-Paket 30 Pl., 1 Kästchen & 7 Pakete 120. überall erh. Saboi-G.m.b.H. Karlsruhe)

Ohne Anzahlung
 im Rahmen eines kassat. Kredit auf Teil-
 zahlung erhalten Sie von jetzt abh. Zahl-
 großzahlung - Örens - und Kollin - Stoffe,
 prima Sammakars, Badener Jährliche,
 Seiden - Stoffe in allen Farben und Arten,
 kompl. Bekleidungsstoffe für Damen und
 Herren in nur ausgereicht. guten Qualitäten.
 In Schneider u. Schneiderinnen werden ge-
 stellt. 40 & 50 Pfennig für Knäuel an. 9-10 &
 für Kleider. Kataloge sind an G. Gottlieb,
 Mannheim, Fabrikstr. 7, zu richten. *9877

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich
 mehrere prächtige
Ess-Zimmer
 sowie 8700
Schlaf-Zimmer
 in versch. Holzarten weit unter Preis.
J. S. 10 L. ZAHN J. S. 10
 gegenüb. der K 5-Schule
Zeitungsmaulatur
 hat abzugeben 56471
Neue Mannheimer Zeitung

Ohio

Mit schönem Fliederduft
 Die ideale
 Enthaarungs-Crema

Tuben 25,- und 50,- in allen Fachgeschäften.
 Dr. H. Schramm & Co., Hamburg 10.

Spezialhaus
 für **Korbmöbel**
 und **Korbwaren**
 A. Hinze - Werner
 Mannheim, Qu. 2, 9
 geg. der Postdirektion.
 2707

Neue englische
Matjesheringe
 ausgesucht feine, größte
 Stück **45 Pfg.**
Feinkost Rüttinger
 P 4, 10 Tel. 27004.

AUSVERKAUF-
 ANGEBOTE

Gummi-Mäntel
 brauner Stoffoberzug ... **9.80**

Trench-Coat-Mantel
 garantiert wasserdicht ... **19.50**

Lederol-Windjacke
 braun, innen kariert ... **15.00**

Sport-Anzug mit Broches
 brauner Homespun ... **16.00**

Knickerbocker
 kariert mit Doppellin. Gees ... **5.95**

Cord-Breches
 braun mit Überkaro. ... **7.90**

9 Fenster zeigen, was Sie kaufen sollen

Gebrüder Wronker

MARKTECKE S1 MANNHEIM

Nur noch 2 Tage

(bis Samstag) dauert der grosse Bücherräumungs-
 Ausverkauf in N 7, 7 (früher Saalbau). **Spottpreise.**
 Bücher von 20 Pfg. an. Gute Jugendschriften u. Romane für den Ferienauffenthalt.